Nr. 48 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 26. Februar 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigster Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Die Agrardebatte im Reichstag

vdz. **Berlin**, 25. Febr. Die heutige Reichstagssitzung begann, wie die meisten in der letzten Zeit, mit dem üblichen kommunistischen Antrag, dessen sofortige Beratung verlangt wird, damit bei der gleichfalls üblichen Zurückverweisung dieses Verlangens kräftige Pfuirufe von den Kommunistenbänken den bürgerlichen Parteien und in noch kräftigerer Ausführung den Sozialdemokraten entgegengeschleudert werden können. Diesmal verlangten die Kommunisten die sofortige Zurückziehung der gegen die roten Demonstranten eingesetzten Polizei und die Amtsenthebung des Berliner Polizeipräsidenten.

Mit der Zurückweisung des kommunistischen Verlangens war die Ruhe wieder in den Reichstagssaal eingekehrt. Von rechts konnten ja keine Störungen kommen, da die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen weiter, wie bisher, den Wallotbau meiden. In der Fortsetzung der Aussprache über den Haushalt des Reichsernährungsministeriums sprachen die Abgeordneten Renken (Christlichsozial), Dr. Fehr (Bayr. Bauernbund), Freybe (Wirtschaftspartei) und Meyer zu Belm (D. V. P.) dem Minister das Vertrauen ihrer Fraktionen aus. Das Agrarprogramm der Regierung fand, unbeschadet kleiner Ausstellungen an Einzelheiten, die Zustimmung dieser Parteien, denen sich auch der Abg. Hillebrand von der Deutschen Bauernpartei anschloß, der der Staatsparteilichen Fraktion als Hospitant angehört. Nach einer scharfen Angriffsrede des Kommunisten Hörnle begann die zweite Rednerreihe.

Die Aussprache soll am Donnerstag fortgesetzt werden.

Zollfrieden wird ratifiziert

Der Reichswirtschafts- und der Reichsfinanzminister haben dem Reichstag jetzt den Gesetzentwurf zugeleitet, der die Zustimmung zum Genfer Handelsabkommen vom 24. März 1930 ausspricht. Nach der dem Abkommen beigegebenen Begründung kommt von den Verpflichtungen, die Deutschland zu übernehmen hat, die größte Tragweite dem Verzicht auf die Kündigung der mit den anderen Teilnehmerstaaten abgeschlossenen Handelsverträge zu. Nicht ausgeschlossen ist die Aenderung bestehender vertraglicher Abreden im Wege der Vereinbarung, allerdings vorbehaltlich des Kündigungsrechtes betroffener dritter Staaten. Die weitere Verpflichtung, Zollerhöhungen den Teilnehmerstaaten vor ihrer Inkraftsetzung anzuzeigen und sich auf Verhandlungen über eine gütliche Verständigung einzulassen, kann, wie in der Begründung hervorgehoben wird, zu Unzuträglichkeiten kaum Anlaß geben, da jeder Staat in von ihm als dringend angesehenen Fällen berechtigt ist, von einer Voranzeige abzusehen mit der Folge, daß auch die Verhandlungspflicht entfällt.

Brüning fährt nicht nach Wien

cnb. **Berlin**, 25. Febr. (Eig. Meldung.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird Reichskanzler Brüning an der beabsichtigten Reise nach Wien nicht teilnehmen. Die Delegation der Reichsregierung wird unter Führung von Reichsaußenminister Dr. Curtius und Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pünder am 2. März abends nach Wien abreisen. Die Rückreise erfolgt am 5. März abends.

Nur für künftige Minister

Kürzung der thüringischen Ministergehälter für die Zukunft.

wtb. **Weimar**, 25. Febr. Im Haushaltsausschuß des Landtages wurde der Antrag der Nationalsozialisten, die Gehälter der Minister von 16 000 auf 12 000 RM. herabzusetzen, mit den Stimmen der Nationalsozialisten bei Enthaltung aller übrigen Parteien angenommen. **Der Regierungsvertreter stellte fest, daß diese Gehaltskürzung sich nicht auf die drei derzeitigen Minister auswirken werde, sondern nur auf künftige Minister.** Ein kommunistischer Antrag, das Ministergehalt auf 6000 RM. im Jahr festzusetzen, wurde abgelehnt. Der Antrag, die Aufwandsentschädigung der Minister, die im Jahr 2000 RM. beträgt, zu streichen, wurde mit den Stimmen sämtlicher Regierungsparteien abgelehnt.

Maginots Geschichtsfälschung

cnb. **Berlin**, 25. Febr. (Eig. Meldung.) Die Bemerkung des französischen Kriegsministers Maginot bei der gestrigen Heeresdebatte in der französischen Kammer, wenn man die Kriegsgefahr zum Verschwinden bringen wolle, sei es nur gerecht, ja notwendig, daß denen, die die Angreifer gewesen sind, die strengsten Beschränkungen auferlegt würden, hat in hiesigen politischen Kreisen großes Befremden hervorgerufen. Man sieht darin geradezu eine Geschichtsfälschung. Im übrigen ist allgemein bekannt, daß die Abrüstungsverpflichtung Deutschlands im Versailler Vertrag nur als eine Vorbereitung der allgemeinen Abrüstung der andern Mächte gedacht war.

Ausschreitungen der Kommunisten

Krawalle in Berlin – Plünderung von Fleischerläden – Blutige Schießerei in Leipzig – 3 Todesopfer

cnb. **Berlin**, 25 Febr. Gegen 12 Uhr mittags drangen etwa 15 junge Burschen in einen Schlachterladen in der Lindenstraße mit dem Rufe „Wir haben Hunger!" ein und stahlen für etwa 200 RM. Würste, mit denen sie die Flucht ergriffen. Das inzwischen herbeigerufene Ueberfallkommando verfolgte die Täter und nahm fünf von ihnen fest. Ebenso drangen unbekannte Burschen auch in der Reinickendorfer-, Invaliden- und Müllerstraße in Schlachtergeschäfte ein und raubten ausliegende Wurstwaren von den Ladentischen.

Heute mittag kam es in Pankow zu einem schweren Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Erwerbslosen und Schutzpolizei. Die Erwerbslosen versuchten, einen Zug zu bilden, um nach Berlin zu marschieren. Polizeibeamte gingen mit dem Gummiknüppel vor. Dabei wurde ihnen heftiger Widerstand entgegengesetzt. Zwei Beamte wurden verletzt, ein Oberwachtmeister, der einen Messerstich in die rechte Hand erhielt, und ein Oberleutnant, der Hiebe mit einem Schlagring im Gesicht davontrug. Es gelang, vier der Täter festzunehmen, die der Abteilung I A zugeführt wurden.

Gegen ½1 Uhr mittags versuchten etwa 150 bis 200 Erwerbslose, auf dem Privatmarkt am Humann-Platz zu plündern. Bei der Abwehr der Plünderungsversuche wurden zwei Polizeibeamte leicht verletzt. Zwangsgestellungen erfolgten nicht; die Ruhe konnte bald wieder hergestellt werden. Gegen ¾12 Uhr bildeten sich in der Ritterstraße Ansammlungen, bei denen die Polizeibeamten beschimpft und mit Steinen beworfen wurden. Die Ansammlungen wurden zum Teil mit dem Polizeiknüppel verstreut.

Auch in den ersten Nachmittagsstunden kam es in verschiedenen Gegenden Berlins zu Zwischenfällen mit Erwerbslosen. In eine Anzahl Lebensmittelgeschäfte in verschiedenen Teilen der Stadt, zumal im Norden, Osten und in Neukölln drangen Erwerbslose ein und entwendeten kleinere Mengen Lebensmittel.

In der Weddingstraße wurde am Nachmittag ein Kommunistenlokal, in dem sich große Trupps Erwerbsloser aufgehalten hatten, von der Polizei ausgehoben. 51 Erwerbslose wurden der Abteilung I A zugeführt.

Schwere Zusammenstöße in Leipzig

Polizei von Demonstranten beschossen.
3 Demonstranten getötet.

wtb. **Leipzig**, 25. Febr. **Im Anschluß an eine von den Kommunisten einberufene Versammlung wurde in Leipzig-Volkmarsdorf versucht, trotz des ausdrücklichen Verbotes einen Zug zu bilden. Als sich einem Demonstrationszug von etwa 2000 Personen ein Polizeikommando entgegenstellte, wurde es mit Steinen beworfen und beschossen. Hierbei wurden 6 Polizeibeamte durch Steinwürfe mehr oder weniger schwer verletzt, während ein Beamter einen Streifschuß am Schenkel erhielt, und bei einem anderen Beamten das Geschoß am Koppelschloß abprallte. Darauf machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch. Hierbei wurde einer der Angreifer getötet. Acht weitere wurden vorwiegend schwer verletzt. Zwei dieser Schwerverletzten sind nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein 12jähriger Knabe, der einen Steckschuß in die Schläfe erhielt, als er, in einer Haustür stehend, den Ausschreitungen zusah.**

Unruhiger Tag in Göttingen

wtb. **Göttingen**, 25. Febr. Nachdem bereits am 23. Februar, abends, ein Stahlhelmangehöriger und ein Nationalsozialist von Kommunisten überfallen und schwerverletzt worden waren, dauerten die Unruhen auch den ganzen gestrigen Tag an. Die Kommunisten versuchten, das Parteibüro der Nationalsozialisten zu stürmen. Die Polizei mußte wiederholt mit dem Gummiknüppel einschreiten. Gegen 4 Uhr nachmittags kam es zu einer Schlägerei auf der Straße, wobei von den Kommunisten geschossen wurde. Eine Person erlitt schwere Verletzungen. Als in später Nachtstunde die Polizei auf der Geismarer Landstraße einen etwa 150 Mann starken kommunistischen Zug auflösen wollte, wurde sie ebenfalls beschossen. Die Polizei räumte die Gegend von den Demonstranten, die einige Leichtverletzte mit sich führten. An beiden Tagen wurden insgesamt sieben Personen schwer verletzt.

Mehrere Verletzte in Köln

wtb. **Köln**, 25. Febr. Die Polizei sah sich heute in den Abendstunden gezwungen, gegen Demonstrationszüge von Erwerbslosen, die sich im Zentrum der Stadt gebildet hatten, mit dem Gummiknüppel einzuschreiten. Von den Demonstranten wurde mit Steinen geworfen, wobei mehrere unbeteiligte Passanten zum Teil nicht unerheblich verletzt wurden. Ein Polizist wurde leicht verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Aufklärung in Röntgenthal

Zwei Mordbuben verhaftet.

wtb. **Berlin**, 25. Febr. Die Ermittlungen der politischen Polizei haben jetzt zur Aufklärung des Anschlages auf das Lokal „Edelweiß" in Röntgenthal am 17. Februar geführt, bei dem eine Person durch Schüsse tödlich, eine weitere Person schwer und eine dritte Person leicht verletzt worden waren. Bei den Tätern handelt es sich um den Arbeiter Rudolf Schiemann aus Berlin, 18 Jahre alt, Kurt Kuhnert aus Berlin, 17 Jahre alt, Willi Rettig, 19 Jahre alt, und Alfred Schulz, 17 Jahre alt; die beiden letzten stammen aus Röntgenthal. Rettig und Schulz konnten heute ergriffen werden und haben über die Beteiligung an der Tat ein Geständnis abgelegt.

Der Anschlag auf den Schwedenzug vor Gericht

Urteil: 7 Jahre Zuchthaus.

wtb. **Prenzlau**, 25. Febr. Vor dem Schwurgericht begann heute morgen die Verhandlung gegen den 25jährigen Arbeiter Ernst Ladewig aus Berlin, der am 26. November v. Js. einen Anschlag auf den D-Zug Berlin—Stockholm verübt hatte.

Zu Beginn der Verhandlung gab der Angeklagte an, er habe sich seit seiner Ende September 1930 erfolgten Entlassung aus den Diensten der Gasanstalt Mariendorf infolge der Höhe der Miete und der unzureichenden Arbeitslosenunterstützung in einer sehr schlechten wirtschaftlichen Lage befunden. Am Tage der Tat habe er zu seinen Eltern fahren wollen, aber dann den Plan gefaßt, sich das Leben zu nehmen. Später habe er jedoch diesen Plan wieder umgestoßen. An einem Brückengeländer an der Strecke Prenzlau—Berlin habe er die aus U-Eisen hergestellten Brückenpfosten aus dem weichen Erdboden gezogen und einen davon auf die Schienen gelegt, angeblich um zu sehen, wie der Pfosten von einem Zuge breitgedrückt würde. Da der Brückenpfosten die Böschung heruntergefallen sei, als die großen Räder eines Güterzuges darüber hinweggegangen seien, habe er den zweiten Pfosten geholt und ihn diesmal auf die innere Schiene des rechten Gleises (von Berlin aus gerechnet) gelegt. Dann will der Angeklagte fortgegangen sein, weil nach einiger Zeit kein Zug mehr gekommen sei.

Nach fast zweistündiger Beratung verkündete das Schwurgericht heute abend um 11 Uhr folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Transportgefährdung in Tateinheit mit versuchtem Mord zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. 2 Monate und 3 Wochen der Strafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden dem Angeklagten auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Das Reichsehrenmal zu Ostern fertig

cnb. **Berlin**, 25. Febr. (Eig. Meldung.) Die Schinkelwache Unter den Linden wird bekanntlich umgebaut, da hier das Reichsehrenmal nach dem Entwurf von Prof. Tessenow Platz finden soll. Die Bauarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß mit der Einweihung der Gedächtnisstätte für die Toten des Weltkrieges zu Ostern zu rechnen sein dürfte.

Streit um ein Bülow-Bild

Antrag auf Entfernung des Bülow-Bildes aus dem Reichstag – Debatte im Haushaltsausschuß

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde gestern der Haushalt des Reichstags beraten.

Abg. Dr. Strathmann (Christl.-Nat. Arbeitsgemeinschaft) beantragte, **das Bild des früheren Reichskanzlers von Bülow aus dem kleinen Reichsratszimmer zu entfernen, weil er durch seine Erinnerungen sich als ein Charakter von solcher Peinlichkeit erwiesen habe, daß man sich im Interesse Deutschlands eines solchen Kanzlers nur schämen könne.**

Abg Ersing (Zentr.) meinte, daß man mit einem Beschluß nach dem Antrag des Abgeordneten Dr. Strathmann Herrn von Bülow zuviel Ehre antue.

Reichstagspräsident Löbe erklärte, Herr von Bülow habe 1913 für den Fall seines Todes ein Lenbach-Bild von sich dem Reichstage vermacht mit der Bestimmung, daß dann das im Reichstag hängende Bild der Universität Königsberg überwiesen werden solle. Das Lenbach-Bild sei zwar noch nicht an den Reichstag überwiesen worden, doch, wenn dies der Fall werde, werde die Frage der vom Abgeordneten Strathmann beantragten Entfernung akut.

Abg. Dr. Rauch (Bayr. Volksp.) führte aus, man hätte wohl das Bild stillschweigend entfernen können, aber es zum Mittelpunkt einer großen Staatsaktion zu machen, sei nicht ratsam.

Abg. Graf Westarp (Kons.) war der Meinung, daß Bülow ein auf Unwahrheiten und Oberflächlichkeit beruhendes falsches Bild über die Kriegsschuld gebe. Er liefere damit den Feinden Deutschlands Waffen in die Hand. Eine Gegenpropaganda würde sehr wirksam unterstützt werden, wenn jetzt das Bülowsche Bild entfernt würde.

Abg. Dr. Strathmann (Chr.-Soz.) hoffte, daß die Nachlaßverwaltung des Bülowschen Erbes nicht den Mut haben werde, dem Reichstag noch ein Bild Bülows anzubieten.

Abg. Müller-Franken (Soz.) erklärte, **dem Antrage des Abg. Dr. Strathmann nicht zustimmen zu können.** Er wolle damit natürlich nicht in den Verdacht kommen, die Politik des Herrn von Bülow zu verteidigen. Wenn er der Abgeordnete Strahmann wäre, würde er sich vor das Bild stellen und sich freuen, daß es hängt.

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) hielt es für richtig, erst abzuwarten, ob das Lenbach-Bild überhaupt eintrifft.

Abg. Dr. Cremer (D. V. P.) meinte, daß hier die Frage der moralischen Würdigung ausscheiden müsse. Man käme nur zu der Konsequenz, in ein Gericht über sämtliche Persönlichkeiten einzutreten, deren Bilder im Reichstag und anderen öffentlichen Gebäuden hängen.

In der Abstimmung wurde der Etat mit einigen geringen Aenderungen angenommen.

Abg. Dr. Strathmann (Christl.-Soz.) zog seinen Antrag auf Entfernung des Bülow-Bildes zurück mit dem Bemerken, daß er diesen an den Präsidenten des Reichstages leiten wolle mit der Bitte, daß diese Frage im Aeltestenrat entschieden werde.

Der Ausschuß ging dann zur Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes über und nahm zunächst die Ausführungen des Berichterstatters Dr. Schnee (D. V. P.) und des Mitberichterstatters Dr. Breitscheid (Soz.) entgegen. Weiterberatung heute.



Admiral Eduard von Capelle,

1916—1918 Nachfolger von Großadmiral Tirpitz als Staatssekretär des Reichsmarineamts, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Sozialdemokratie und Wehretat

Keine Schwierigkeiten zu erwarten.

Am Freitag wird im Haushaltsausschuß voraussichtlich die Beratung des Wehretats beginnen. Die sozialdemokratische Fraktion, die angesichts der Abwesenheit der Rechtsparteien eine entscheidende Stellung einnimmt, hat sich schon am Dienstag abend mit ihrer Haltung beschäftigt, ist aber noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung gelangt. In parlamentarischen Kreisen ist man der Auffassung, daß man bei der Sozialdemokratie gegenwärtig bestrebt ist, Schwierigkeiten für die Regierung zu vermeiden. Symptomatisch dafür war auch die Haltung, die die Sozialdemokratie am Dienstag abend bei der Abstimmung über den kommunistischen Antrag auf Aufhebung des Verbotes des Remarque-Filmes eingenommen hat. Es gilt als durchaus wahrscheinlich, daß die Sozialdemokraten sich bei der Beratung des Wehretats auf kleinere Streichungsanträge, wie sie bei allen Etats gestellt und angenommen werden, beschränken und auf die Einbringung eines umfangreichen Streichungsprogramms verzichten werden. Auch Preußen hat bekanntlich im Reichsrat in diesem Jahre, um alle Schwierigkeiten zu vermeiden, von der Wiederholung seiner Streichungsanträge abgesehen.

Im preußischen Landtag wurde gestern Abgeordneter von Eynern (DVP.) mit 256 gegen 34 Stimmen zum 3. Vizepräsidenten gewählt.

Neues vom Tage

Dr. Friedrich Wolf aus der Untersuchungshaft entlassen.

Der Untersuchungsrichter in Stuttgart hat mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft beschlossen, Dr. med. Friedrich Wolf gegen Leistung einer Sicherheit in Höhe von 25 000 RM. mit der weiteren Untersuchungshaft zu verschonen.

Der Zwischenfall im Reichsarbeitsministerium vor Gericht.

Der arbeitslose Maler Christian Schäfer, der am 22. Dezember v. Js. in das Arbeitszimmer des Ministers Stegerwald einzudringen versuchte und nur mit Gewalt von den Beamten des Reichsarbeitsministeriums davon zurückgehalten werden konnte, wurde vom Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Hausfriedensbruchs und Waffenmißbrauchs nach der Notverordnung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht berücksichtigte bei diesem Urteil, daß der Angeklagte ein Mann ist, der durch jahrelangen Kampf um eine Arbeitsmöglichkeit verbittert wurde und sich daher sein vermeintliches Recht durch persönliche Rücksprache mit dem Minister erzwingen wollte.

Der deutsche Botschafter in Paris, von Hösch, ist gestern vormittag in Berlin eingetroffen. Es handelt sich um einen der üblichen Besuche des Botschafters in der Heimat. Herr von Hösch wird bei dieser Gelegenheit auch im Auswärtigen Amt Bericht erstatten.

Der General der Reserve Queipo de Llano ist durch königliches Dekret aus der Offiziersliste der spanischen Armee gestrichen worden, da er nach seiner Teilnahme an dem Dezemberaufstand ins Ausland geflohen ist und seitdem nichts mehr von sich hat hören lassen.

Der frühere liberale Minister Ruiz Ginenez ist von der Regierung zum Bürgermeister von Madrid ernannt worden.

Durch Lawinen wurden in den Alpentälern der Provinz Trient insgesamt 14 kleine Bauernhäuser zerstört. Dabei wurde eine Person getötet und mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Die Aufständischen im Süden von Peru haben eine eigene Regierung, die „Junta des Südens", gebildet. Die in Cuzco stehenden Truppen haben sich dieser Regierung angeschlossen.

Große öffentl. vaterländische Kundgebung

in Detmold im „Neuen Krug" am Sonntag, dem 1. März 1931, abends 8.15 Uhr

Redner: Reichstagsabgeordneter Dingelden, Führer der Deutschen Volkspartei

Lipper Land

Ein 70jähriger!

Gestern feierte in Pyrmont Finanzrat Nikutowski seinen 70. Geburtstag. In früheren Jahrzehnten war er in Detmold eine der stadtbekanntesten Persönlichkeiten. Etwa um 1910 wählte ihn die damalige zweite Wählerabteilung der Residenz in die Stadtverordnetenversammlung, einige Jahre später in den Magistrat, dem er dann lange Jahre hindurch angehört hat. Auch noch zahlreiche andere Ehrenämter bekleidend, wirkte er überall mit vorbildlichem Eifer für öffentliche und gemeinnützige Belange. Seinen Freunden und Bekannten treu ergeben, war er auch der Männer-Gesellschaft ein wertvoller Mittelpunkt. Viele werden sich des fröhlichen Mannes in herzlicher Freundschaft und Verehrung erinnern, und ihm noch manches Lebensjahr in bisheriger Frische wünschen.

290 000 Arbeitslose in Westfalen und Lippe

26 Proz. aller 1925 erwerbstätigen Arbeitnehmer arbeitslos

Das Landesarbeitsamt Westfalen berichtet über die Lage auf dem westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 1. bis 15. Februar 1931:

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Landesarbeitsamtsbezirk Westfalen stieg in der ersten Februarhälfte um 9981 auf 290 109. Davon entfallen 219 460 (Zugang 4134) auf die Arbeitslosenversicherung und 70 649 (Zugang 5847) auf die Krisenunterstützung. Die Zahl der Arbeitsuchenden erhöhte sich von 402 613 auf 410 549. Der Neuzugang an Arbeitsuchenden hat sich also seit Jahresbeginn dauernd vermindert (erste Januarhälfte 35 000, zweite Januarhälfte 20 000, erste Februarhälfte 8000), so daß man annehmen kann, daß auch dieses Jahr noch im Februar der Höhepunkt winterlicher Arbeitslosigkeit überschritten wird.

Zur Beurteilung des Einflusses der saisonüblichen Arbeitslosigkeit auf die starke Zunahme der Zahl der Arbeitsuchenden in den letzten Wochen ist es wichtig, festzustellen, daß von den insgesamt 63 000 Arbeitsuchenden, um die sich die Gesamtzahl seit Jahresbeginn erhöht hat, nur rund 13 500 auf die typischen Saisonberufe, also Bau- und Baustoffgewerbe und Landwirtschaft, entfallen. Die Zunahme seit Jahresbeginn kann also nicht in erster Linie auf saisonmäßige Ursachen zurückgeführt werden. Trotzdem die Arbeitslosigkeit im Bau- und Baustoffgewerbe außerordentlich groß ist (69 Proz. resp. 48 Proz. aller Arbeitnehmer dieser Berufsgruppen sind z. Z. arbeitslos), ist der Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit mit rund 21 Proz. gegenüber früheren Jahren doch relativ gering.

Den Hauptanteil haben seit Jahresbeginn die Konsumgüterindustrien, auf die von der Gesamtzunahme von 63 000 Arbeitsuchenden allein 25 000 entfallen, davon rund 17 000 auf die Tabakindustrie, die infolge der neuen Zollsätze und der forcierten Produktion Ende 1930 z. Z. nahezu alle Arbeitskräfte abgestoßen hat.

Der weitere erhebliche Zugang in den Angestelltenberufen (rd. 4000 seit 1. Januar) wie auch in allen Zweigen des Verkehrswesens deutet auf die weitere Schrumpfung des gesamten Produktionsprozesses, der Rückgang in den Konsumgüterindustrien wie auch die erhebliche Entlassung von Hausangestellten auf die erheblichen Einschränkungen im Konsum hin.

Im ganzen Landesarbeitsamtsbezirk Westfalen sind z. Z. 26 Proz. aller 1925 erwerbstätigen Arbeitnehmer arbeitslos.

1100 neue Personenzugwagen im Bau

Fließendes Wasser, Handtuch und Seife künftig auch in Personenzügen.

Wie die Reichsbahn mitteilt, kommen künftig auch für die Eil- und Personenzüge im allgemeinen nur noch solche Wagen für die Beschaffung in Frage, die in den Aborten — wie die D-Zugwagen — fließendes Wasser, Handtuch und Seife zur freien Benutzung für die Reisenden mitführen. Diese Ausstattung ist sowohl für die Wagen der 2. Klasse wie für diejenigen der 3. Klasse vorgesehen. Die Wagen selbst sind gegenüber der bisher üblichen zwei- und dreiachsigen Ausführung mit vier Achsen (je zwei in einem Drehgestell) ausgerüstet und stellen daher auch hinsichtlich ihrer Laufeigenschaften eine wesentliche Verbesserung dar. In vielen Eilzügen ist eine größere Anzahl dieser neuen Wagen bereits eingestellt worden, und sie erfreuen sich beim Publikum allgemein großer Beliebtheit. Zur Zeit sind weitere 1100 Wagen im Bau, so daß die Reichsbahn hofft, bereits Ende des laufenden Jahres alle Eilzüge aus den neuen Wagen bilden zu können. In dem Maße, wie weitere Neubeschaffungen erfolgen können, werden die Wagen ohne Wascheinrichtung zunächst auch aus den längere Strecken durchfahrenden Personenzügen zurückgezogen werden.

— **Volkstrauertag.** Wie im Vorjahre, bittet die Oberschulbehörde auch diesmal am Vortag des Volkstrauertages (Sonnabend, 28. Februar) in allen Schulen, gegebenenfalls im Rahmen einer Wochenschlußfeier, die Jugend in geeigneter Weise an die Bedeutung des Volkstrauertages und die Dankespflicht gegenüber den im Weltkrieg Gefallenen zu erinnern.

Tagung des Lipp. Beamtenbundes

Ausschußsitzung in Lage – Aussprache über das Spargutachten – Wiederwahl des Bundesvorstandes

Am 21. Februar fand in Lage eine sehr gut besuchte Sitzung des Bundesausschusses des Lippischen Beamtenbundes statt. Erschienen waren 78 Vertreter. Als Gäste nahmen die Herren Amtsgerichtsrat Theopold, Landtagspräsident Mellies, Landtagsabgeordneter Kuhlemeier und Landtagsabgeordneter Waldvogt an der Tagung teil.

Ueber die beamtenpolitische Lage sprachen die Herren Köstering und Schleef **und über das Gutachten des Reichssparkommissars** die Herren Wolf und Dr. Friedlaender.

Hervorgehoben wurde, daß die beamtenpolitische Lage von der Wirtschaftslage, von der wiederum die Finanzlage des Reiches, der Länder und der Gemeinden ausgehe, beherrscht werde. Die Beamten- und Angestelltenschaft bringe den Millionen arbeitslosen deutschen Volksgenossen und ihren finanziellen und seelischen Nöten tiefstes Mitempfinden entgegen. Die Beamtenhetze sei erfreulicherweise im Abflauen begriffen. Mit Rücksicht auf die Notlage des Landes sollen Anträge zum Staatshaushaltsplan 1931 nicht gestellt werden, obwohl eine Reihe berechtigter Wünsche vorliege. An einer Auflösung des Landtages habe die Beamten- und Angestelltenschaft, von ihrem beruflichen Standpunkt aus betrachtet, kein Interesse. Das Berufsbeamtentum müsse eine starke Belastungsprobe aushalten. Wenn trotzdem der Zukunft hoffend entgegengesehen werde, so deshalb, weil 1. kein geordnetes Staatswesen ohne ein wirtschaftlich und rechtlich gesichertes Berufsbeamtentum auskommen könne, 2. auf die Einsicht der Parlamente und Regierungen vertraut werden könne und 3. die Beamten und Angestellten in der Lage seien, als Staatsbürger durch den Stimmzettel einen Teil ihres Schicksals selbst zu bestimmen.

Bedauert wurde, daß man sich in Deutschland immer noch nicht über die Ursachen der Wirtschaftskrise zu einigen vermöge und sie je nach seiner Einstellung auf den verschiedensten Gebieten suche. Hierbei würden oft die abwegigsten Behauptungen aufgestellt und dadurch zur weiteren Volksverhetzung beigetragen. Bei der Erforschung der Krisenursachen müsse bis zum Jahre 1914 zurückgegangen werden. Die bedenkenlose Uebertragung des sogenannten „Amerikanismus" mit seinen schon für amerikanische Verhältnisse übertriebenen, für uns aber ganz überflüssigen, oft sogar widersinnigen Rationierungsmethoden, sei der Hauptgrund der heutigen Arbeitslosigkeit und der großen Fehlinvestitionen. Sodann sei der Friedensvertrag ein gewaltiges Hindernis gegen die Rückkehr normaler Wirtschaftsverhältnisse. Als weitere Gründe wurden die immer noch betriebene engstirnige Zollpolitik fast aller Staaten, der fast gänzliche Ausfall Rußlands als internationaler Wirtschaftsfaktor und die fortschreitende Industrialisierung bisheriger reiner Agrarländer herausgestellt. Die außerordentlich mangelnde Kaufkraft des deutschen Verbrauchers sei ein schweres Hemmnis auf dem Wege zur Besserung. Trotzdem sei nichts unangebrachter, als Pessimismus, der die Unternehmungslust schon jetzt mehr als berechtigt hemme. Die Preissenkung sei neuerdings ins Stocken geraten. Ein ernstes Hindernis für die weitere Verbilligung bilde die Preispolitik unserer Kartelle und das Markenartikelunwesen. Hier müsse energisch vorgegangen werden, da ohne Reduzierung unseres Preisniveaus eine Gesundung unserer Wirtschaft undenkbar sei.

Der Beamtenbund werde zu seinem Teil alle Reform- und Sparvorschläge des Reichssparkommissars sachlich und nüchtern prüfen. Es wurde in dem Gutachten der große Zug, selbständige neue und großzügige Vorschläge zur Reform der Verwaltung und der finanziellen Verhältnisse, vermißt. Es seien zwar gewisse Empfehlungen gemacht worden (Aufhebung von Amtsgerichten, Auflösung von Schulgemeinden usw.), doch hätten diese schon seit Jahren in Lippe zur Erörterung gestanden. Besondere Prüfung durch die Beamtenschaft erfordern die Einsparungsvorschläge auf dem Gebiet der Personalverhältnisse usw.

Hervorgehoben wurde die verschiedentlich in dem Gutachten erkennbar werdende mangelnde Sachkunde gegenüber zahlreichen Spezialgebieten und ferner, daß in dem Gutachten sehr stark mit einer Verschiebung der Lasten operiert werde, die die nicht sachverständige Oeffentlichkeit als eine Ersparnis auffassen müsse. Durch eine überscharfe und zu einer ungeeigneten Zeit und mit ungeeigneten Mitteln durchgeführte Rationalisierung könne die öffentliche Verwaltung und damit die Volksgesamtheit leicht geschädigt werden. Die Erfahrungen in der freien Wirtschaft seien dafür das beste Beispiel.

Der Beamtenbund werde die Vorschläge des Gutachtens unterstützen, bei denen nach Abwägung aller Umstände die Vorteile für die Allgemeinheit die Nachteile lokaler und persönlicher Art entscheidend überwiegen und solche beanstanden, die für die besonderen lippischen Verhältnisse undurchführbar oder nachteilig seien. Der Beamtenbund behalte sich vor, Vorschläge zur Ergänzung und Verbesserung zu machen. Da lebenswichtige Interessen der Beamtenschaft berührt worden seien, müßten Abwehrmaßnahmen ergriffen werden. Doch werde sich die Beamten- und Angestelltenschaft in allem vor Augen halten, daß sie sich als Staatsdiener mit dem Staate verbunden fühlen müßte.

Die getrennt durchgeführte Aussprache über die Referate war eine recht lebhafte. Insbesondere berührten die Debatteredner die Preisverhältnisse und das Gutachten des Reichssparkommissars. Zu letzterem wurde verschiedentlich durch Unterlagen bewiesen, daß der Sparkommissar bei seinen Schlußfolgerungen vielfach von falschen Voraussetzungen ausgegangen ist, und daß ihm auch verschiedentlich Irrtümer unterlaufen sind.

Ueber die weiteren vom Bundesvorstand und der Bundesleitung zu ergreifenden Maßnahmen herrschte Uebereinstimmung.

Hierauf wurde der Haushaltsplan des Lippischen Beamtenbundes für das Jahr 1931 einstimmig verabschiedet. Nach Erledigung weiterer interner Angelegenheiten wurde zur Neuwahl des Bundesvorstandes und der Bundesleitung geschritten.

Vor Eintritt in die Wahlhandlung fand der Bundesvorsitzende Worte herzlichen Dankes für die jahrelange uneigennützige Tätigkeit, die die auf eigenen Wunsch aus dem Bundesvorstand ausscheidende Frau Studienrat Lüken in Heiligenkirchen für die Beamten- und Angestelltenschaft geleistet hat. Frau Lüken wurde der besondere Dank des Bundesausschusses zum Ausdruck gebracht. Des weiteren scheidet der Regierungsinspektor Tittel, dem der Vorsitz der Berufsvereinigung der technischen Beamtenübertragen worden ist, aus dem Bundesvorstand aus. Auch diesem Mitglied wurde der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen.

Es wurden neu gewählt: anstelle von Fräulein Lüken Fräulein Lehrerin Paula Köstering in Dörentrup und anstelle des Herrn Tittel Herr Vermessungsobersekretär Stroop in Berlebeck. Im übrigen erfolgte die einstimmige Wiederwahl der Mitglieder des Bundesvorstandes und der Bundesleitung, sowie des Bundesvorsitzenden Köstering, nachdem Herr Regierungsinspektor Diekmann in Detmold Veranlassung genommen hatte, für die im vergangenen Jahre von den führenden Organen und Personen geleistete erhebliche Arbeit den Dank des Bundesausschusses auszusprechen.

Kurz nach 7 Uhr konnte die wichtige Tagung vom Vorsitzenden geschlossen werden.

Eignungsprüfung für das Buchdruckgewerbe

Um dem Gewerbe durch Zuführung geeigneter Kräfte einen brauchbaren Nachwuchs zu sichern und ungeeignete junge Leute vor den Enttäuschungen eines verfehlten Berufs zu bewahren, wird es immer mehr Brauch, die Annahme einer Lehrstelle nicht dem Zufall oder besonderen Umständen zu überlassen, sondern durch Eignungsprüfungen die körperliche und geistige Eignung für den Beruf festzustellen.

Die Eignungsprüfung für das Buchdruckgewerbe fand am Sonnabend, 21. Februar, vor dem Fachausschuß für das Buchdruckgewerbe im Gebäude der Handwerkskammer statt. Die Prüfung auf körperliche Fähigkeit für den Beruf geschieht durch ärztliche Untersuchung nach bestimmten Gesichtspunkten. Das Ergebnis lag dem Fachausschuß vor. Die Prüfung der geistigen Eignung erstreckt sich auf die Fächer: Lesen, Sprachlehre, Rechtschreibung und Rechnen. Als Aufgaben waren gestellt: Lesen nach gedruckter und geschriebener Vorlage, Biegung des Hauptwortes in Verbindung mit Eigenschafts- und Geschlechtswort in der Einzahl und Mehrzahl, Niederschrift einer Abhandlung über die Bestandteile der deutschen Sprache nach Diktat, vier Aufgaben in verschiedenen Rechnungsarten. Das Gesamtergebnis war recht zufriedenstellend. Nur ein Prüfling erhielt die Note „kaum genügend", allen andern Prüflingen wurde die Not „gut" zuerkannt. Ein nachträglicher Vergleich dieser Noten mit denen der Schulzeugnisse ergab in den betreffenden Fächern eine auffallende Übereinstimmung.

Der Vorsitzende des Fachausschusses dankte den Prüflingen für den gezeigten Eifer und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich recht bald eine gute Lehrstelle für sie finden möge. Mit der Mahnung, stets bestrebt zu sein, in dem erwählten Beruf etwas Tüchtiges zu leisten, wurden die jungen Leute entlassen.

— **Freie Lehrerstellen.** Zum 1. April 1931 sind in Tintrup, Langenholzhausen, Bentorf und Oesterholz Lehrerstellen zu besetzen. In Tintrup und Bentorf sind Familienwohnungen vorhanden. Bewerbungen sind durch den zuständigen Schulrat bis zum 7. März bei der Oberschulbehörde einzureichen.

— **Auszug aus der Gewinnliste 5. Kl. 36. (262.) Lotterie, 14. Ziehungstag.** Es fielen: **10 000 RM** auf Nr. 14 489, 23 312, 152 956, 240 437; **5000 RM** auf Nr. 10 770, 15 145, 180 036, 209 210, 290 337, 381 373; **3000 RM** auf Nr. 2009, 6495, 28 502, 32 864, 43 228, 63 932, 81 387, 91 226, 96 096, 103 673, 110 390, 112 325, 137 932, 178 506, 191 025, 197 839, 199 288, 247 944, 281 253, 346 201; **2000 RM** auf Nr. 12 082, 14 145, 21 247, 26 331, 28 540, 32 374, 44 085, 48 343, 49 300, 52 064, 55 825, 62 539, 67 497, 76 801, 82 808, 83 878, 88 762, 99 778, 100 702, 101 889, 102 356, 112 323, 122 266, 125 099, 132 066, 134 185, 143 982, 149 182, 206 134, 209 126, 240 059, 243 892, 248 971, 256 062, 258 913, 265 490, 276 066, 286 786, 290 525, 296 058, 317 689, 320 964, 323 397, 323 677, 340 756, 343 407, 347 542, 373 242, 383 430, 393 144.

Detmold

— **Die Lampenmühle auf Rädern.** Ein seltsames Gefährt erregte gestern nachmittag auf seiner Fahrt durch die Stadt berechtigtes Aufsehen. Es handelt sich um einen Reklamewagen der Firma Theodor Müller & Co., der einer Wassermühle naturgetreu nachgebildet ist. Auch die Holzräder zu beiden Seiten der Mühle fehlen nicht. Sie werden sogar durch Wasserkraft angetrieben. Oben auf dem Dach wandelt ein schmucker Müllerknecht hin und her und entleert von Zeit zu Zeit einen Korb Holz in einen großen Trichter, worauf alsbald ein lebhaftes Rumoren anhebt; schließlich gehen dann von den bis dahin geheimnisvoll verdeckten Fenstern im hinteren Teil der fahrenden Mühle die Vorhänge in die Höhe und geben den Blick auf die neuesten Lampenmodelle der bekannten Detmolder Firma frei. Eine ebenso originelle wie wirksame Reklameidee, die sicher auf der Leipziger Frühjahrsmesse, wohin der Wagen in der vergangenen Nacht abgerollt ist, allgemeines Aufsehen erregen und hoffentlich den damit beabsichtigten Zweck neuer Kundenwerbung nicht verfehlen wird.

— **Karrendiebstahl.** Innerhalb der letzten acht Tage ist dem Malermeister A. Wiffer, Lagesche Str., vom Hofraum ein zweirädriger Karren entwendet worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Staatl. Kriminalpolizei in der alten Schule am Markt.

Das Werler Sägewerk niedergebrannt

Gestern morgen gegen 5.10 Uhr brach in dem Werler Sägewerk, das vor einigen Jahren Herr Wilhelm Niekamp von der Stadt Salzuflen erworben hatte, Feuer aus, das sich über das Hauptgebäude und einen Schuppen erstreckte. Beide Gebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Außer Holz fand das Feuer im Hauptgebäude in dem Heu und Stroh, das auf dem Boden lagerte, reiche Nahrung. Die Freiwillige Feuerwehr Schötmar traf gegen 6.45 Uhr am Brandherd ein. Sie konnte jedoch gegen das verheerende Element wenig ausrichten. Die kurz vor 7 Uhr alarmierte Lemgoer Motorspritze konnte bereits eine Viertelstunde später die Schlauchleitungen legen und die Bekämpfung des Feuers aufnehmen. Zu retten war jedoch nicht mehr viel. Außer Holzvorräten sind fast sämtliche Maschinen vernichtet worden. Wie wir hören, soll der entstandene Schaden durch Versicherung gedeckt sein.

Kurz nach 8 Uhr traf Herr Landesbranddirektor Günther am Brandplatze ein. Auf seine Veranlassung konnte die Lemgoer Motorspritze sofort wieder abrücken, denn für sie war keine Arbeit mehr vorhanden. Die Aufräumungsarbeiten übernahm die Feuerwehr Schötmar.

Die Ursache des Feuers steht jedoch noch nicht fest. Wie wir hören, nimmt man allgemein an, daß sie auf Kurzschluß zurückzuführen ist.

— **Das Geld auf der Straße** betitelt sich das neue Lustspiel, das morgen, Freitag, 19,45 bis 22 Uhr, im Landestheater zum ersten Male aufgeführt wird. Es ist ein Stück um Liebe und Geld. Die Autoren des „Garten Eden", Bernauer und Oesterreicher, haben dem Theater wieder ein handfestes Lustspiel gegeben. Guter Humor, der den Figuren und Situationen Farbe gibt, durchdringt das angenehm moderne, allgemeingültige und sehr aktuelle Lustspiel und die vielen launig-liebenswürdigen Ueberraschungen, die serviert werden, tragen dazu bei, das Interesse des Publikums allseitig wachzurufen. In den Hauptrollen Gerta Behrendt, Otto Roland, Erich Klopsch.

— **V. D. A. Artur Heyes Afrika-Film.** Artur Heye, der Weltreisende, dessen Durchforschungen afrikanischer und amerikanischer Steppenlandschaften und Urwälder in aller Welt anerkannt worden sind, kommt nach Detmold und wird einen seiner Filme am nächsten Montag im Evangel. Vereinshaus mit einem erläuternden Vortrag zur Vorführung bringen. Er nennt den Film „Meine Brüder", eine Jagd- und Filmreise im afrikanischen Busch. Es entspricht der Naturverbundenheit, die das Wesen Artur Heyes auszeichnet, daß er in den Schwarzen, und nicht nur in ihnen, sondern auch in der Tierwelt, seine Brüder sieht, brüderlich mit ihnen fühlt und liebevoll ihr Leben erforscht, schildert und bildert. Er kommt auf Veranlassung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft, der die Ortsgruppe unseres V. D. A. freundnachbarlich zu der Vorführung einlädt und unsern Mitgliedern dieselben ermäßigten Bedingungen im Vorverkauf bei Luwe und Mesch gewährt, die die Mitglieder der Kolonialgesellschaft selber haben. Wir bitten unsere Mitglieder, sich rege an der Vorführung zu beteiligen.

— **9. Jahresfest des Jugendbundes für entschiedenes Christentum.** Am kommenden Sonntag, dem 1. März, feiert der Jugendbund für entschiedenes Christentum sein 9. Jahresfest. Vormittags um 10 Uhr findet ein Jugendgottesdienst in der reform. Stadtkirche am Kaiser-Wilhelm-Platz statt. Herr Zeltevangelist Newmann, der von der Zeltevangelisation im August v. J. noch bekannt sein dürfte, hat die Festpredigt übernommen. Der Gem. Chor des Jugendbundes wird in der Kirche singen. Die Gemeinde, besonders die Jugend unserer Stadt, wird herzlich zu diesem Jugendgottesdienst eingeladen. Nachmittags um 3½ Uhr findet eine Festfeier im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses statt. Ansprachen werden halten: gleichfalls Zeltevangelist Neumann-Berlin-Friedrichshagen und Pastor Neuhaus-Detmold. Chorlieder des gemischten Jugendchors und des Lautenchors, Gedichtvorträge und gemeinsam gesungene Lieder werden zur Verschönerung des Festes beitragen. Auch zur Nachmittagsfeier werden die Jugend und Freunde der christlichen Jugend herzlich eingeladen.

— **Im Konzertkaffee Klinge** verabschiedet sich am Sonnabend die vierköpfige "Buwino Band" nach mehrmonatiger erfolgreicher Tätigkeit. Jeder dieser vier noch sehr jugendlichen Instrumentalisten beherrscht sein Hauptinstrument in tadelloser Weise und spielt dabei noch ein oder zwei der modernen Nebeninstrumente Saxophon und Tangoharmonika, so daß neben guter Konzertmusik auch die moderne Tanzmusik gut besetzt ist.

— **Auf dem Fundbüro,** Zimmer Nr. 14 des Rathauses, sind folgende Gegenstände gemeldet: Gefunden: Luftpumpe, eine Batterie, Handschuhe. Zugelaufen: ein Schäferhund. Verloren: Ohrring, Armbanduhr, Handtasche, Damengeldbörse.

Bad Salzuflen

— **Lutherische Gemeinde.** Seitdem die Hermannsburger Mission ihre Arbeit unter den Gallas in Abessinien angefangen hat, ist die Notwendigkeit immer deutlicher geworden, neben den Missionaren auch einen Missionsarzt hinauszuschicken, der an den armen Menschen in ihren entsetzlichen Krankheitsnöten, denen sie hilflos gegenüberstehen, Samariterdienste tut. Es ist der Mission gelungen, in Dr. Lüders, der nach dreijähriger missionsärztlicher Tätigkeit in China dort seine Arbeit hat aufgeben müssen, eine tüchtige Kraft für den schweren Posten zu gewinnen. Im März schon wird er auf sein neues Arbeitsfeld reisen. Am Sonnabend dieser Woche, abends 8 Uhr, will er noch aus seiner missionsärztlichen Tätigkeit im revolutionären China berichten. Zu dem Vortrag, der im lutherischen Gemeindehause gehalten werden soll, wird herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Nachher Sammlung für die ärztliche Mission.

Schötmar

— **Anläßlich des Volkstrauertages** am Sonntag, dem 1. März, findet im „Tivoli" eine Feier zum Gedächtnis der im Weltkriege Gefallenen statt. Die Feier beginnt um 5 Uhr nachmittags. Der Schötmarsche Kirchenchor hat seine Beteiligung zugesagt. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden werden am Schluß der Feier angenommen. Trauergeläut findet mittags vom Kirchturm aus statt.

Lage

— **Staatspolitischer Bildungsabend.** Im Verein mit dem Herrn Bürgermeister veranstaltet die Landesabteilung Westfalen der Reichszentrale für Heimatdienst hier am kommenden Montag, dem 2. März, abends 8¼ Uhr, im Saale Schröder, Bahnhofstraße, einen staatsbürgerlichen Bildungsabend. Es sprechen Dr. Grütters über „Weltwirtschaftskrise und Deutschlands Wirtschaftsnot" und Dr. Huperz über „Die außenpolitische Lage". Die Vorträge sind überparteilich, und die gesamte Einwohnerschaft von Lage und Umgegend wird zum Besuch der Vorträge höflichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— **Einen bedauerlichen Unfall** erlitt beim Verladen der am Bahnhof lagernden Masten der Fuhrunternehmer Ad. Kortekamp. Ein Baum drückte denselben beim Heben gegen die Brust. Mit heftigen Schmerzen blieb der Bedauernswerte liegen. Es machte sich eine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig, wo sich der Verletzte inzwischen soweit wieder erholte, daß er zu seiner Familie zurückkehren konnte. Dem geschätzten Mitbürger wünschen auch wir recht baldige Wiederherstellung. [23

— **Autozusammenstoß.** An der Ecke Ohrser- und Lange Straße stießen zwei Autos zusammen. Bei dem heftigen Zusammenprall wurde ein Insasse am Kopfe verletzt und mußte das Krankenhaus aufsuchen. Die Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Die Schuldfrage konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden. [23

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 26. und 27. Februar.

Westliche bis südwestliche Winde, Temperaturen steigend, trübe, zeitweise Regen.

*

Witterungsübersicht vom 25. Februar 1931.

Der erste Kern des nordeuropäischen Zyklonensystems liegt vor der Westküste Englands. Im Bereiche der Nordsee befindet sich ein Zwischenhoch. Mehrere nach Süden sich erstreckende Niederschlagsfronten ziehen über Großbritannien, Nordsee, Südskandinavien und die Ostseeländer und gewinnen mehr und mehr Einfluß auf Mitteleuropa. Von einer in der Nacht durchgeschwenkten Front, die hauptsächlich noch Schneefälle brachte, wurde unser Bezirk wenig berührt. Ueber Holland und Belgien, sowie der ganzen Nordseeküste erstreckt sich zur Zeit ein Regengebiet, das im Laufe des Tages unseren Bezirk überqueren wird. Weitere Niederschlagszonen folgen. Das Wetter behält bei westlichen, zeitweise auffrischenden Winden trüben Charakter. Die Temperaturen steigen weiter.

— **Der städtische Haushaltsplan für das neue Rechnungsjahr** ist nunmehr aufgestellt worden. Die Stadtverordnetenversammlung dürfte sich nächstens mit der Durchberatung beschäftigen. [23

Horn

— **Ein alter Wunsch vieler Spaziergänger** ist in der letzten Sitzung des Wegeausschusses des Teutoburger-Waldvereins Horn wieder eingehend erörtert worden. Es handelt sich um die Anlegung eines Fußweges nach den Externsteinen. Der ständig zunehmende Autoverkehr auf der wohl belebtesten Straße im Sommer macht die Ausführung dieses schon jahrelang gehegten Planes geradezu notwendig. Auf dem vor einigen Jahren begonnen Fußwege am Schmalenfelde werden z. Z. Wasserleitungsarbeiten ausgeführt und da eine Wiederinstandsetzung ohnedies erfolgen muß, wird praktischerweise auch gleich an einem weiteren Ausbau des Weges zu denken sein. Der Wegeausschuß hat eingehende Vorschläge ausgearbeitet und es ist zu hoffen, daß im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung nunmehr die Ausführung dieses alten Planes verwirklicht wird. Ob auch auf der linken Seite der Straße noch die Anlegung eines Fußweges möglich und notwendig ist, wird bei dieser Gelegenheit ebenfalls mit geprüft werden müssen. Vielleicht ist die Ausführung schon bald möglich und können dadurch Wohlfahrtserwerbslose erst wieder Arbeit zugewiesen bekommen. Außerdem wird der alten Forderung, den Wald näher an die Stadt zu legen, durch diese Maßnahme entgegengekommen. Hoffentlich werden auch die Finanzierungsschwierigkeiten überwunden. [14

Alte Hansestadt Lemgo

— **Einen Selbstmordversuch** beging gestern mittag gegen 2 Uhr auf dem Marktplatz die bei dem Stadtinspektor Kurth bedienstete Käthe Echiermann aus Duisburg. Sie hatte Kleesalz verschluckt und brach unter heftigen Schmerzen zusammen. Die erste ärztliche Untersuchung fand auf der Polizeiwache statt, von wo die Überführung ins Krankenhaus erfolgte. Hier wurde eine Magen-Auspumpung vorgenommen. Lebensgefahr besteht nicht. Die Gründe zu der Tat sind nicht bekannt.

Blomberg

— **Richterwechsel beim Amtsgericht.** Wie verlautet, ist Regierungsrat Dr. Potthoff, der bis vor kurzem bei der Domänenabteilung tätig war, als Amtsgerichtsrat nach Blomberg versetzt worden, während Amtsgerichtsrat Dr. Wessel als Landgerichtsrat an das Landgericht Detmold versetzt wurde.

Amt Detmold

Nödlinghausen-Meiersfeld, 25. Febr. Eine Gedenkfeier findet am kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr, am Gefallenendenkmal in Meiersfeld statt. Hieran nehmen der Kameradenverein „Deutsche Eiche" und der Schützenverein „Einigkeit" geschlossen teil. Der Gesangverein Harmonie, Remmighausen, wird mehrere Lieder vortragen. Die Ansprache hält Herr Pastor Brüns.

Remmighausen, 26. Febr. Am letzten Sonntag fand eine Generalversammlung des ... statt. Die Versammlung wurde um 4¼ Uhr vom Vorsitzenden K. Wieneke eröffnet. Dieser begrüßte zunächst die Mitglieder und gab der Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Alsdann wurde die Niederschrift über die vorletzte Versammlung verlesen, die einstimmig angenommen wurde. Nun ging man zur Tagesordnung über. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht und betonte, daß einige Mitglieder im Vorjahr ihre Tiere nach Köln zur D. L. G.-Schau geschickt hätten, wo alle ausgestellten Tiere Preise erhielten und eine Ziege sich sogar den 1. Ehrenpreis geholt hat. Den Kassenbericht gab der Kassierer Fr. Grüttemeier. Die Kasse wurde vom Vorsitzenden geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Vorsitzende erklärte, daß in diesem Jahre hier eine Bezirksschau stattfinden solle. Beschlossen wurde, falls die Bezirksschau nicht stattfände, eine erweiterte Lokalschau stattfinden zu lassen. Man beschloß, daß Mitglieder zur diesjährigen D. L. G.-Schau in Hannover ihre Tiere ausstellen sollten. Der Jahresbeitrag beläuft sich wie im Vorjahr auf 1 RM. pro Ziege. Ferner wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß vom Lipp. Ziegenzuchtverband im größeren Umfange Nachfrage nach Lämern vorläge, er empfahl den Mitgliedern, von guten Ziegen die Lämmer großzuziehen, damit der Auftrag erledigt werden könne. Ferner berichtete der Vorsitzende noch über Milchleistungsprüfung, die mit großem Interesse verfolgt wurde. Es wurde den Ziegenzüchtern empfohlen, sich doch mehr an der Leistungsprüfung zu beteiligen, weil durch dadurch die besten Futterverwerter herauszufinden seien. Auch wurde geraten, die Zeitschrift „Der Ziegenzüchter" zu halten.

Remmighausen, 25. Febr. Die Beratungsstunde findet am Freitag, 27. Febr., nachmittags 3 Uhr, bei Gastwirt Sigges statt.

Bad Meinberg, 25. Febr. Gedächtnisfeier. Wie alljährlich, so findet auch wieder in diesem Jahr an unserm Ehrenmal eine Feier für die im Weltkrieg Gefallenen statt. Die Feier beginnt 11,15 Uhr.

Sind die Schneider zu teuer?

Der Verband Westfälisch-Lippischer Schneiderinnungen hatte für gestern nachmittag zu einer Aussprache über die Preisbildung in den Sitzungssaal der Handwerkskammer eingeladen. Erschienen waren u. a. als Vertreter der Regierung Regierungsrat Dr. Nehlep, der Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Herr Ober-Sundermeyer, der Vorsitzende des Verbandes selbständiger Kaufleute, Kaufmann Freitag, der Vorsitzende des Lippischen Beamtenbundes, Herr Köstering, der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Landesverbandes, Herr Pannhorst-Bielefeld.

Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Maurermeister Krüger, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Hoffnung dahin Ausdruck, daß die Aussprache die gegensätzlichen Ansichten über die Preisbildung im Schneidergewerbe klären werde. Veranlassung zu der Aussprache war, daß die Schneidermeister den Schein des Wuchers von sich abwenden wollten. Der Reichstarifvertrag neben einer Abhandlung, die speziell auf lippische Verhältnisse zugeschnitten war, wurden von dem Vorsitzenden der Lippischen Schneiderinnung, Herrn Schäfer, vorgelegt und erläutert. Es ergab sich für die Betriebe auf dem Lande ein Meisterstundenlohn von rund 1 RM., für die Schneidereien der Mittelstädte von 1,30 RM. Die höheren Beträge in den Städten Lemgo, Detmold und Salzuflen wurden in der Aussprache nicht besonders hervorgehoben. Allgemein wurde anerkannt, daß die Berechnungen richtig waren. Wenn bei diesem nicht zu hohen Verdienst die Herstellungskosten eines Anzuges weit über denen in der Friedenszeit liegen, so kommt dies lediglich daher, daß die Schneidermeister unter denselben Verhältnissen wie früher arbeiten, daß sie ihre Betriebe nicht rationalisieren konnten. Weiter mußten die Arbeitsstunden zur Fertigstellung eines Anzugs wegen der Verfeinerung des Geschmacks der Konsumenten hinaufgesetzt werden. Früher arbeitete der Gehilfe 12 Stunden am Tage für 3 Mark, heute ist schon der Stundenlohn für die Landbezirke auf 60, für die Mittelstädte auf 72 Pfg. festgesetzt worden. Zur Herstellung eines einfachen Anzugs gebraucht der Schneider 41 Stunden, zur Anfertigung eines modernen 55 Stunden und mehr. Die Stundenzahlen mögen dem Laien zu hoch erscheinen, allein der Reichstarifvertrag war Beleg für ihre Richtigkeit. Setzt man für einen Meter Stoff 20 RM. ein — meistens ist er aber teurer — und berechnet die Zutaten in einer Höhe von ungefähr 19 RM. und berücksichtigt 55 Meisterstunden, so kostet ein fertiger Anzug 150 RM. Dieser Preis wird vielfach nicht erreicht, dagegen häufig unterschritten. Die Angriffe auf die Schneider können somit als unbegründet zurückgewiesen werden.

Wie der Vertreter der Lippischen Schuhmacherinnung des näheren ausführte, befindet sich auch das Schuhmachergewerbe in der gleichen Lage wie die Schneider.

Beachten Sie Wieses Wundertisch!

Er befindet sich am Eingang unseres Detmolder u. Lemgoer Kaufhauses und bringt jede Woche 3 neue **Preiswunder!** Achten Sie immer auf diese Artikel, es sind ausgesprochene Schlager. In der kommenden Woche finden Sie auf unserem Wundertisch:

Kinderstrümpfe
gute baumwollene Qualität, sehr empfehlenswert als Haus- und Schulstrumpf, in schönen modernen Beige-Farbtönen, auch in Sportmelangen u. schwarz

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9-11
Preis	10 ₰	20 ₰	30 ₰	40 ₰	50 ₰	60 ₰	70 ₰	80 ₰	90 ₰

Herrensocken
gute wollhalt. Schweißsocke, graumeliert in allen Größen, 2 Paar zusamm. für nur **90 ₰**

Herrensocken
fein gewebte, reinwollene Kaschmirqualität, in modernen farbigen Melangetönen und schwarz sowie elegante Jacquardsocken und schwarz, gestrickte reinwollene Stricksocken in grau und kamelhaarfarbig, zum Aussuchen . . . . jedes Paar **90 ₰**

Kaufhaus Wiese
Detmold und Lemgo

Schlangen, 26. Febr. Am Sonnabend, dem 21. Febr., veranstaltete der Turnverein einen Mitglieder-Abend, zu dem sie sich in großer Zahl eingefunden hatten. Die Damen des Vereins zeigten einige Volkstänze u. Keulenübungen, die reichen Beifall fanden. Den humoristischen Teil führten zum Teil auch die Damen aus. Vom Anfang bis zum Schluß herrschte Turnerstimmung.

Pivitsheide V.L., 26. Febr. Die Kranzniederlegung am Denkmal findet am Sonntag, dem 1. März (Volkstrauertag), morgens um 10 Uhr, statt. Alle dem Kartell angeschlossenen Vereine treten um 9½ Uhr bei Barkemeier an.

Hardissen, 25. Febr. Bubenstreiche. In der Nacht zum 15. Februar wurden bei dem Landwirt Brüggemann die Torpfosten aus der Erde gerissen und die Tore ausgehängt. Die Täter warfen dann den einen Pfosten auf das an der Erde liegende Tor, so daß dieses stark beschädigt wurde. Für die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Gendarmeriestation in Brake.

Amt Schötmar

Sylbach, 25. Febr. Der Kameradschaftliche Verein hielt im Löwen eine Versammlung ab, die von den Mitgliedern sehr gut besucht war. Nach kurzen Begrüßungsworten gedachte der Vorsitzende der furchtbaren Kämpfe in der Hölle von Verdun. Anschließend wurde von Kam. Wortmann der Artikel der „Lipp. Landeszeitung“ verlesen. Zum Gedenken der Verdun-Helden erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und sangen stehend das Lied vom guten Kameraden. Gegenstand weiterer Besprechung bildete der Abgeordnetentag in Bad Meinberg. Als Delegierte hierzu wurden die Kam. Bökenkamp, Wortmann und Nahnhauer bestimmt. Weiter wurden interne Vereinsangelegenheiten besprochen.

Sylbach, 25. Febr. Turngemeinde. Am Sonnabend veranstaltete der Verein im Saal des Gasthauses „Zum Löwen“ einen Familienabend. In seinen Begrüßungsworten mahnte der Vorsitzende, Herr Meier, zur Einigkeit und Duldsamkeit dem andersdenkenden Volksgenossen gegenüber. Nach einem gut gesprochenen Prolog wechselten Vorführungen der Turner und Turnerinnen an den verschiedensten Geräten miteinander ab. Viel Heiterkeit lösten die Darbietungen zweier urkomischer Herren- und Damenriegen am Barren aus; weiter sorgte eine Verlosung für die nötige Abwechslung. Bei Musik und Tanz gingen die Stunden allzu schnell dahin.

Hölserheide, 25. Febr. „Die zehn Jungfrauen“. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Weltverbandes vom Jugendbund für E. C. fand am Sonntag im Vereinshause das Deklamatorium „Die zehn Jungfrauen“ statt. Das Vereinshaus vermochte die Besucher von nah und fern kaum zu fassen. Den Vorträgen zu lauschen war eine wahre Feierstunde. Den Veranstaltern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Werl, 25. Febr. Vergrößerung der Molkerei. Ein Beschluß der Genossenschaftsmolkerei Werl ging dahin, den Molkereibetrieb zu vergrößern, ferner sollen bedeutende Umbauten vorgenommen werden. Bei der Neueinrichtung des Betriebes werden die neuesten Erfahrungen, die man auf dem Gebiete der Molkerei gesammelt hat, verwertet werden; es handelt sich also um eine Modernisierung des Molkereibetriebes.

Retzen, 25. Febr. Lichtbildervortrag. In der Schule wurden hochinteressante Lichtbilder von unserm Ozeanriesen „Bremen“ gezeigt, die ja kürzlich wieder das Blaue Band des Ozeans an sich reißen konnte. Die Bilder zeigten in anschaulicher Weise den Werdegang der „Bremen“. Wir erhielten ein klares Bild von einer Werft. Dann sahen wir den Stapellauf des Ozeanriesen. Dann begleiteten wir den Koloß auf seiner Probefahrt und ersten Überfahrt nach Amerika, überall bestaunt und bewundert. Ein Wunder der Technik.

Heipke, 25. Febr. Vereitelter Einbruch. In der Nacht zum Mittwoch versuchten Diebe in das Anwesen des Landwirts Böger einzudringen. Das lichtscheue Gesindel wurde jedoch in seiner Arbeit gestört und suchte unerkannt das Weite.

Amt Brake

Brake, 26. Febr. Gestern wurde der Landesökonomierat Riekehof-Böhmer zur letzten Ruhe getragen. Pastor Kuhlmann zeichnete in schlichten Worten das reiche, vielbewegte Leben des Verstorbenen und seine wertvollen inneren Eigenschaften. Auf dem langen Wege vom Schloß bis zum Lemgoer Friedhof an der Lager Chaussee schritten die Kriegervereine von Lemgo, Brake und Voßheide dem Trauerzug voran. Im Gefolge befanden sich viele Persönlichkeiten des amtlichen und öffentlichen Lebens, aus dem Landtage Präsident Mellies und die Abgg. Eduard Meyer und Staercke. Ueber das offene Grab dröhnten die Ehrensalven der Kriegskameraden, neigten sich die Fahnen der Kriegervereine, rief der Geistliche die letzten fürbittenden Worte. Riekehof-Böhmer, Jahrzehnte hindurch der Mittelpunkt des parlamentarisch-politischen Lebens, der Mittelpunkt glänzender und rauschender Feste, gehört der Geschichte an.

Amt Blomberg

Großenmarpe, 25. Febr. Schlecht belohnte Gastfreundschaft. Am 22. Februar fragte ein landwirtschaftlicher Arbeiter bei dem Landwirt Hausmann um Arbeit an. Der junge Mensch sollte evtl. am andern Tage eingestellt werden, und ein bei H. beschäftigter Knecht ließ ihn über Nacht in seiner Kammer schlafen. Als nun der freundliche Gastgeber am andern Morgen frühzeitig in den Kuhstall ging, um seine Arbeit zu beginnen, benutzte der Andere die Gelegenheit, um aus dem unverschlossenen Raum einen zweireihigen, blaukarierten Anzug im Werte von 100 RM., einen Herrenmantel, ein Paar schwarze Herrenschuhe (Größe 43) und ein Portemonnaie mit 3 RM. Inhalt zu stehlen und dann schleunigst das Weite zu suchen. Der Dieb nannte sich Albert Schlubart aus Bardensleben. Er ist 19 Jahre alt und 1,70 Meter groß. Bekleidet war er mit einer langen Hose, einer Windjacke und schwarzen Arbeitsschuhen. Die Gendarmeriestation in Blomberg bittet um sachdienliche Mitteilungen, die zur Ergreifung des Täters führen könnten.

Tintrup, 25. Febr. Aus den Vereinen. Der Einladung zur Winterfestlichkeit des Turnvereins am letzten Sonntag hatten zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereins Folge geleistet. Der Vorsitzende dankte den Besuchern für das zahlreiche Erscheinen und richtete weiter an die Versammelten den Appell, die edle Turnkunst mehr denn je zu fördern. Alsdann gelangten zwei Theaterstücke zur Aufführung, die lebhaften Beifall fanden. Turnerische Vorführungen wurden gleichfalls mit Interesse verfolgt. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Ball. [2

Billerbeck, 25. Febr. Aus den Vereinen. Die Generalversammlung des Rasensportvereins „Grün-Weiß“ war gut besucht. Der Geschäftsbericht wurde verlesen, die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Tischler Karl Schäfer, zum Schriftführer Herr Kaufmann Fritz Sigges und zum Kassierer Herr Ernst Schellbach gewählt. Im Frühjahr wird der Verein ein größeres Sportfest mit Wettspielen veranstalten. [2

Istrup, 26. Febr. Gedächtnisfeier. Am Sonntag, dem 1. März (Volkstrauertag), findet im Saale Mischen nachmittags 3.30 Uhr. eine Gedächtnisfeier mit Lichtbildervorführung statt, wozu freundlichst [illegible] wird. Posaunenvorträge der Posaunenchöre Istrup und Blomberg werden das Programm würdig ausgestalten. Herr Pastor Wessel wird eine Ansprache halten. Der Eintritt ist frei.

Schieder, 24. Febr. Beratungsstunde. Am Dienstag, dem 3. März, findet um 2 Uhr nachmittags in der Schule eine Beratungsstunde für Säuglings-, Klein- und Schulkinder sowie für Lungenkranke statt.

Brakelsiek, 24. Febr. Die Beratungsstunde für Lungenkranke, für Schul- und Kleinkinder, sowie für Säuglinge, findet am Dienstag, dem 3. März, nachmittags 3 Uhr, in der Schule statt.

Drahtlos heizen und drahtlos kochen wird man demnächst, wenn die Versuche der französischen Akademie der Wissenschaften, Heizstrom drahtlos über größere Strecken zu übertragen, gelingen und sich als ausbaufähig erweisen.

*

Rund 1200 U-Boot-Polfahrt-Aspiranten haben sich bei Sir Hubert Wilkins zur Teilnahme an der phantastischen Expedition gemeldet. Natürlich hatte Wilkins seine Mannschaft, bei der sich übrigens auch ein Deutscher befindet, schon längst beisammen.

*

Eine Statistik der bildenden Künstler ergibt für Deutschland 14 000 Architekten, Bildhauer, Maler usw. Frankreich zählt deren 23 000. Aber an einem kürzlich veranstalteten Dichterwettbewerb des Kaisers von Japan beteiligten sich nicht weniger als 30 000 japanische Dichter.

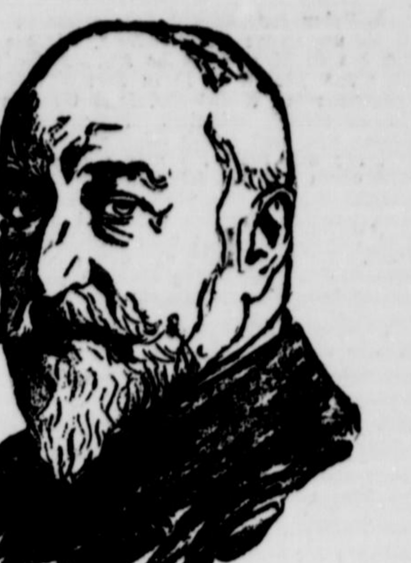
Der Ort des Glücks

Die große Sehnsucht: Das große Los

Am Gendarmenmarkt in Berlin, gegenüber der Französischen Kirche und dem Staatlichen Schauspielhaus, liegt zwischen großen Bankpalästen und modernen Geschäftshäusern eingebettet ein niedriges, einstöckiges Haus, das noch die schlichte Formenschönheit der Schinkelzeit aufweist. Hier hat die General-Lotterie-Direktion ihren Sitz und hier herrscht bis zum 27. Februar Hochbetrieb. Hier ist das Haus der Sehnsucht, hier ist der Ort des Glücks und die Hoffnung vieler Tausender richtet sich hierher: in diesem Hause wird nämlich das große Los gezogen. Die vier ersten Ziehungen sollen ja nur ein Anreiz sein, aber die fünfte, die Hauptziehung, da kann das Geld gewonnen werden. In den Zeiten der Arbeitslosigkeit und der Not hofft mancher, daß auch die kleinen, unscheinbaren Zettel, die er in der Brieftasche oder sonstwo trägt, in viele wertbeständige braune Lappen verwandelt werden.

Die Ziehung der „Preußisch-Süddeutschen“ ist öffentlich, damit jeder kontrollieren kann, daß hier auch nicht gemogelt wird und daß alles mit rechten Dingen zugeht. Also immer hereinspaziert! Der Mann an der Tür lädt sogar freundlich zum Eintritt ein. Vermutlich hat er dazu die Weisung seines geschäftskundigen Direktors, der da weiß, daß es anscheinend eine gute Reklame ist, wenn man die Glückshungrigen beim Spiel des Glücks ein wenig zuschauen läßt. Im ersten Augenblick sieht alles sehr nüchtern und geschäftsmäßig aus, dann wieder glaubt man sich in einem Gerichtssaal zu befinden. Auf einem erhöhten Platze sitzen als eine Art Glücksrichter drei Beamte, die sich ihrer Würde und der Bedeutung ihres Amtes voll bewußt sind. Der sprichwörtlich gewordene Waisenknabe, der die Glückslose ziehen soll, ist freilich nicht vorhanden, er existiert nur in der Legende. Beim näheren Zusehen kann man sich mit der Maschinerie des Glücks vertraut machen. An der einen Seite des Tisches steht eine große Trommel, die alle Lotterienummern enthält, an der gegenüberliegenden Seite ist eine Trommel gleicher Konstruktion, die jedoch erheblich kleiner ist und die nur die Gewinne beherbergt. Zu gleicher Zeit greift der Beamte rechts und der Beamte links in die geöffneten Trommeln. Der eine verkündet eine Zahl und der andere läßt nur ein deutlich hörbares Summen ertönen. Dieses kurze Summen kostet der Lotterie jedesmal 200 Mark, denn es zeigt an, daß auf das gezogene Los der niedrigste Gewinn der Lotterie gefallen ist. Die Haupttätigkeit dieses Beamten in der Zeit von 8 bis 8 Uhr besteht aus Summen, denn die größte Mehrzahl der Gewinne beträgt eben immer nur anderthalbhundert Mark. Plötzlich aber zeigt sich, daß der Summer nicht nur summen, sondern auch reden kann und siehe da, er verkündet den staunenden Zuhörern einen Gewinn von 5000 Mark. Der Mann in der Mitte wiederholt feierlich Lotterienummer und Gewinnsumme. Der aufsichtsführende Beamte nickt bekräftigend mit dem Kopfe. Dann werden etwa 100 Lose zusammengepackt. Die Gehilfen des Glücks drehen mit kräftigen Armen die Trommeln mit den Lotterienummern und Lotteriegewinnen. Ein Glockenzeichen ertönt: Ein neues Spiel, ein neues Glück!

So interessant auch dieser Ziehungsvorgang sein mag, interessanter ist das zuschauende Publikum. Da sitzt bereits seit 8 Uhr ein würdiger Greis und hält sein kümmerliches Achtellos in der Hand, gespannt auf jede Nummer lauschend, die er mit seiner Losnummer vergleicht. Neben ihm eine Frau in schwarz, mit einer schwarzen Hornbrille geziert. Sie hat ein ganzes Büchlein mit Nummern vor sich, blättert unaufhörlich in den Seiten und vergleicht und vergleicht .... Dann kommen auf der Bank drei kleine Mädelchen aus einem Warenhaus in der Nähe, die in der Mittagspause schnell herübergeeilt sind, um das Glück zu versuchen. Hinter ihnen — trauriges Zeichen der Zeit — eine Anzahl Erwerbsloser, die mit ihrer Zeit doch nichts besseres anzufangen wissen. Sie sind nicht im gleichen Maße interessiert, denn sie besitzen nicht das Geld, um sich ein Los zu kaufen. Aber schließlich soll es ja auch Leute geben, die etwas zu gewinnen hoffen, ohne daß sie ein Los besitzen. Als wieder einmal ein neues Spiel begonnen hat, treten zwei Herren ein, die dem Aeußern nach Börsenbesucher sind. Aber an der Börse ist zurzeit auch nichts zu verdienen, vielleicht ist ihnen die Börse des Glücks günstiger. Vielleicht, vielleicht . . . Das hofft fast jeder, der in dem Saale sitzt, und jeder hofft auf die 500 000 Mark, die man hier gewinnen kann, hofft auf das große Los. Die 200 Mark, die durch das Summen verkündet werden, können schließlich doch niemandem helfen, besonders dann nicht, wenn sie noch in acht Teile gehen. Das große Los aber, das kann den großen Umschwung bringen. Dann haben die Sorgen mit einem Schlage ein Ende, dann kriegt das Leben auf einmal ein anderes Gesicht und eine andere Grundlage. Freilich, auch hier gelten die Worte der Bibel: Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Voriges Mal war es ein Feuerwehrmann, dessen ganze Sehnsucht eine kleine Bauernstelle war und der diese Sehnsucht nun erfüllen konnte. Wer wird es diesmal sein? Noch liegen die 500 000 Mark in der Gewinntrommel. Aber in den nächsten Tagen, vielleicht morgen schon, kann die Entscheidung fallen. Fortunatus.



Exkönig Ferdinand von Bulgarien 70 Jahre alt.

Der ehemalige König Ferdinand von Bulgarien vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Unter seiner Herrschaft wurde Bulgarien Königreich. Im Weltkrieg war er ein treuer Verbündeter der Mittelmächte, bis er im Oktober 1918 dem Thron entsagen mußte. Seitdem lebt er in Koburg seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Neigungen.

Ein 75jähriges Ehejubiläum feiert das Wuppertaler Ehepaar Kaspar und Henriette Bucke am 1. März. Der Ehemann wird im Juni 100 Jahre, die Ehefrau zählt 96 Lenze, und beide erfreuen sich bester Gesundheit.

Einen Wettbewerb für Sowjetmilitärmärsche und Rotarmistenlieder hat die politische Verwaltung der roten Armee ausgeschrieben, da man es nicht mehr für angängig hält, immer noch Militärmärsche vorrevolutionärer Herkunft zu spielen.

Eine Stundengeschwindigkeit von 131,76 Kilometern wurde auf Schneeschuhen dieser Tage bei dem großen Abfahrtsrennen im Schweizerischen Engadin erreicht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf einer um 37 Grad geneigten Strecke von allerdings nur 150 Metern Länge betrug 104,6 Stundenkilometer.

Die geistigen Grundlagen der Siedlung

Von G. Böker, Hiddesen.

Siedlung ist eine Volksfrage

Wir sind es gewöhnt, den Gedanken der Siedlung zunächst von der wirtschaftlichen Seite aus zu erfassen. Das ist nicht verwunderlich; denn wenn wir rund 5 Mill. Erwerbslose haben, dann brennt uns die Not auf den Nägeln. Wir dürfen darüber aber nicht vergessen, daß die Siedlung, wenn wir sie in ihrer ganzen Tiefe verstehen wollen, auch noch zwei andere lebenswichtige Seiten hat, die volkliche und die nationale.

Deutschland war bis in das 19. Jahrhundert hinein ziemlich gleichmäßig besiedelt. Da, wo sich heute zwischen Duisburg und Dortmund Millionen von Menschen zusammenballen, lagen einst nicht mehr Bauernhöfe, als etwa in der Soester Börde oder bei uns im Lipperlande. Und wenn z. B. die Lüneburger Heide oder der Osten eine schwächere Bevölkerung aufwiesen, dann fiel das nicht allzusehr ins Gewicht. Diese gesunde Grundlage wurde auch durch einen starken Geburtenüberschuß zunächst nicht allzusehr erschüttert. Deutschland hat im Mittelalter zwei gewaltige Siedlungsbewegungen gesehen. Die erste war mehr innerer Natur. Im 9. und 10. Jahrhundert zogen die jüngeren Bauernsöhne in die riesigen Wälder und rodeten auf dem Besitze weltlicher und geistlicher Herren. Tausende von Ortsnamen auf -trup, -wald, -busch, -rode usw. erinnern an diese Zeit innerer Kolonisation. Die zweite Bewegung führte im 13. und 14. Jahrhundert nach dem Osten. Zum ersten Male seit fast 1000 Jahren betrat der deutsche wieder Kolonialboden. Es war der Deutsche Ritterorden, der gewaltige Scharen landhungriger Bauern über Oder und Weichsel führte und deutsche Kultur da wieder aufrichtete, wo einst die Goten als äußerste germanische Oststämme gesessen hatten.

Diese beiden Bewegungen erlahmten mit dem runden Jahre 1400 fast völlig und nun folgten 300 Jahre böser Stagnation, deren Gefährlichkeit durch die erschütternden Bauernkriege, die weiter nichts als ein Schrei um Land und Recht waren, gekennzeichnet wurde. Erst mit der Kolonisation preuß. Könige in Brandenburg, Schlesien, an der Oder und Netze, in Ostpreußen und schließlich nach der Erwerbung der Provinzen Westpreußen und Posen (1772) auch dort, setzte eine auffrischende Siedlerbewegung ein.

Das 19. Jahrhundert brachte uns eine Entwicklung, die, vom volklichen Standpunkte aus gesehen, als unheilvoll bezeichnet werden muß. Die Entwicklung der Industrie führte nicht nur ungezählte Menschen in die bis dahin unbedeutenden Städte und ließ diese nach und nach zu riesenhaften Gebilden aufschwellen, sondern sie veränderte auch die kleinen ländlichen Wirtschaftsbezirke in einer Weise, die ihre gesundeste Grundlage, die Seßhaftigkeit des Arbeiterstammes, vernichtete. Statt einer natürlichen westöstlichen Bewegung hatten wir nun die entgegengesetzte Strömung, die dem schon immer schwächeren Osten dauernd gesundes Landblut entzog. Diese Entwicklung ist auch heute noch nicht abgeschlossen, obwohl ihre volksvernichtende Wirkung vor aller Augen liegt.

Als Ausstrahlung der industriellen Entwicklung nahm auch die Schiffahrt einen ungeahnten Aufschwung. Sie vermittelte die Kenntnis des bis dahin fast sagenhaften amerikanischen Erdteils und führte bald jährlich viele Zehntausend deutscher Menschen in das „gelobte“ Land, die nach einem „Hüsung“ suchten, das ihnen das Vaterland leider nicht bot.

So haben auf der einen Seite gewaltige Scharen, fast restlos dem Lande entstammend, den Mutterboden verlassen, während auf der anderen Seite in die zusammengeballten Volksmengen artfremdes Blut aller Herren Länder eingeströmt ist. Zahl und Vermischung der rassefremden Elemente mit deutschem Blute lassen sich rechnerisch gar nicht mehr erfassen; aber eines steht fest: dieser Zustand ist unerträglich, wenn es nicht gelingt, die bodenständige Bevölkerung in einem Maße zu stärken, daß die Gefahren, die von Seiten einer undeutschen Mischung — nun schon seit mehreren Generationen drohen, auf ein geringstes Maß zurückgedrängt werden können. Ich führe einen großen Teil der Unrast der Zeit auf diese unglückliche Blutmischung zurück, die uns von Jahr zu Jahr in immer stärkerem Maße bedrückt. Wer wirklich in und mit dem breiten, bodenständigen Volke lebt, weiß, daß hier noch der deutsche Mensch der Vergangenheit zu finden ist. Damit soll nichts gegen die Städte gesagt werden. Kultur, wirklich echtes, ererbtes Volksgut, kann aber nicht dadurch erhalten werden, daß wir Büchereien, Theater und Bildungsvereine begründen — all das ist wervoll als Bekrönung — sondern daß die Grundlagen deutscher Art, körperlich und geistig — erhalten werden. In diesem Sinne können wir niemals auf eine starke bodenständige Bevölkerung verzichten. Das deutsche Volk hat erst eine tausendjährige staatsgeschichtliche Entwicklung gehabt. Es ist noch viel zu gesund, um einer Blutauffrischung und -vermischung zu bedürfen. Schaffen wir nur die rechten Grundlagen und Deutschland wird aufblühen und sich wiederfinden als ein Volk, das eigentlich erst am Beginne einer kraftvollen Entwicklung stehen sollte. Noch haben wir die Menschen, aber wenn der Jungborn eines jeden Volkes, die Bodenständigkeit nicht vertrocknen soll, dann müssen wir zur Siedlung greifen, sie ist der sicherste Weg zur Gesundung eines kranken Volkskörpers.

Aus dem Vereinsleben

Generalversammlung des Lippischen Jägervereins.

Am 21. Februar 1931 fand die diesjährige Generalversammlung des Lippischen Jägervereins statt. Als Vertreter der Regierung — Forstabteilung — nahm Herr Landforstmeister Reier an der Versammlung teil. Die Versammlung wurde vom 2. Vorsitzenden mit ehrenden Worten des Gedenkens für die verstorbenen Mitglieder Thiele und Hansing eröffnet. Die Versammelten ehren das Gedächtnis der Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Es erfolgte hierauf satzungsgemäß die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Es wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Eduard Kate, Kreisinspektor, Detmold, 2. Vorsitzender: Heinrich Siemann, Ziegeleibesitzer, Detmold, 1. Schriftführer: Ernst Vollwar, Verwaltungsaktuar, Detmold, 2. Schriftführer: Robert Kaulitz, Oberingenieur, Detmold, 1. Schatzmeister: Heinrich Reineke, Polizeidirektor a. D., Detmold, 2. Schatzmeister: Lohmann, Staatsförster, Beller Holz, 1. Beisitzer: August Plöger, Landwirt, Rentorf, 2. Beisitzer: Emil Miele, Landwirt, Rentorf, 3. Beisitzer: Bette, Stadtförster, Lemgo. Nach der Wahl des Vorstandes übernahm der 1. Vorsitzende die Leitung der Versammlung. Der Jahresbericht wurde zur Besprechung gestellt und von der Versammlung bestätigt. Die geprüfte Rechnung des Jahres 1930 wurde der Versammlung zur Kenntnis gebracht, Erinnerungen waren nicht zu erheben, dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt.

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung sollen im Jahre 1931 folgende Veranstaltungen abgehalten werden: 1. Verbandsjugendprüfung am 25. April 1931 in den Revieren bei Blomberg; 2. Schließen; 3. Verbandsgebrauchsprüfung; 4. Schweißprüfung. Der Voranschlag für das Jahr 1931 schließt in Einnahme und in Ausgabe mit einem Betrage von rund 2000 RM. ab. Der Mitgliedsbeitrag wurde auch für das Jahr 1931 auf 6 RM. jährlich festgesetzt. Eine längere Aussprache setzte dann über die Jagdhaftpflichtversicherung ein. Den Anwesenden wurde seitens des Vorstandes der Abschluß einer vollwertigen Jagdhaftpflichtversicherung dringend empfohlen. Eine diesbezügliche Entschließung des Vorstandes fand einmütige Annahme. Verschiedene geeignete Versicherungsgesellschaften wurden nachgewiesen. Aus der Mitte der Versammlung wurde angeregt, auch im Jahre 1931 noch mehr Mittel wie bisher zum Zwecke der Wilddiebsbekämpfung zu bewilligen. Sowohl der Vertreter der Regierung — Forstabteilung —, als auch die Vereinsmitglieder waren sich darüber einig, daß gerade im letzten Jahre die Wilddiebereien außerordentlich zugenommen haben. Es wurde beschlossen, den für die Wilddiebsbekämpfung ausgeworfenen Betrag noch zu erhöhen und im Verein mit der Regierung — Forstabteilung — die vom Preußischen Landesjagdverbande herausgegebenen Plakate zu beziehen und öffentlich unter Hinweis auf die für erfolgte Anzeigen von Wilddieben ausgesetzten Belohnungen auszuhängen. — Unter dem Punkt „Verschiedenes“ nahm sodann Herr Landforstmeister Reier das Wort und wies kurz auf die im vergangenen Jahre erlassenen gesetzlichen Bestimmungen hin, die im Interesse der Pflege und Hege des Wildes sehr zu begrüßen waren. Herr Landforstmeister Reier gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Zusammenarbeit der Regierung — Forstabteilung — mit dem Lippischen Jäger-Verein im Jahre 1931 ebenso nutzbringend und fördernd für das deutsche Weidwerk sein möge, wie im vergangenen Jahre.

Die bereits im vorigen Jahre in Angriff genommene Ernennung von Vertrauensleuten in den von Detmold abgelegenen Bezirken soll weiter gefördert werden. Die Vertrauensmänner sollen Gelegenheit haben, an den Vorstandssitzungen des Vereins teilzunehmen, damit die in den einzelnen Teilen des Landes wohnenden Mitglieder über die den Verein beschäftigenden Angelegenheiten dauernd unterrichtet bleiben. — Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden mit einem Horrido auf das deutsche Weidwerk geschlossen.

Sänger und Millionär

Auf seinen Konzertreisen wurde der berühmte russische Sänger Schaljapin eines Tages von einem Multimillionär gebeten, gegen eine sehr hohe Gage bei ihm zu singen. Aber als der große Sänger in die prächtige Villa des Kunstmäcens kam, bemerkte er zu seinem lebhaften Erstaunen, daß in dem Saale, in den er geführt wurde, keine Gäste waren. Dort befand sich ganz allein der Multimillionär mit 4 Foxterriern zu seinen Füßen, die um ihn herum auf dem Teppich oder auf Kissen lagen.

Ein wenig erstaunt, aber in dem Gedanken, daß er es mit einem Original zu tun haben könnte, begann Schaljapin zu singen. Aber kaum war er bei den ersten Takten, als die Hunde fürchterlich zu kläffen anfingen, was den Künstler natürlich aufhören ließ.

„Ich bitte Sie, lieber Herr“, sagte der Millionär, als es ruhiger geworden war, „bemühen Sie sich nicht mehr. Ich wollte nur einmal ausprobieren, ob meine Hunde bei Ihrem Gesang kläffen würden. Hier ist das vereinbarte Honorar.“

Die Kölner Karnevalsbilanz zeigt in diesem Jahr begreiflicherweise einen der Wirtschaftskrise entsprechenden Rückgang. Gegenüber 124 700 in Köln zu den vier Hauptfesttagen im Vorjahr angekommenen Fremden zählte man in diesem Jahre nur 61 050.

Aus den Nachbargebieten

Schwere Beschädigungen der Häuser durch den Lastverkehr

Herford, 25. Febr. Durch den außerordentlich starken Lastautodurchgangsverkehr — man zählte kürzlich im Laufe der Nachtstunden 50 durchkommende Lastzüge — haben viele Häuser in der enggebauten Innenstadt Herfords stark gelitten. Es sind in den Wänden der Wohnungen so große Risse entstanden, daß man die Hand durchstecken kann. Selbst die Steinstufen haben sich gelöst und sind herabgestürzt. Den immer dringlicher werdenden Forderungen der Einwohner will die Provinzialstraßenbauverwaltung jetzt nachkommen, indem sie im Laufe dieses Jahres notwendige straßenbauliche Veränderungen vornehmen wird.

*

Betriebsstillegung bei Streuber.

Herford, 25. Febr. Nachdem sich der Herforder Arbeitsmarkt in der letzten Zeit etwas gebessert hatte, erfährt er in Kürze eine neue Belastung. Die Firma Streuber hat sich nämlich gezwungen gesehen, wegen Auftragsmangels ihrer gesamten Belegschaft zu Ende dieses Monats zu kündigen. Die Firma Streuber ist die größte Eisen- und Wellblech-Fabrik und Zinkerei in Herford und beschäftigt 400 Personen.

*

Bürgersteuer auch in Gütersloh.

Gütersloh, 25. Febr. Die Stadt Gütersloh hatte am Schluß des Rechnungsjahres 1930 durch die Erhöhung der Kreissteuern um 50 Prozent einen Fehlbetrag von 123 500 RM. Dieser ungedeckte Fehlbetrag verringerte sich durch Mehreinnahmen auf 75 430 RM. Um diesen ganzen Fehlbetrag nicht auf das neue Etatjahr übernehmen zu müssen, schlug der Magistrat die Einführung der Bürgersteuer vor. Mit dieser Frage hatte sich nun das Stadtparlament zu befassen. Die Stadtverordneten stimmten mit 15 gegen 15 Stimmen für die Magistratsvorlage, die damit angenommen ist.

Ende des Bielefelder Mietseinigungsamtes

Bielefeld, 25. Febr. Der Magistrat von Groß-Bielefeld hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, beim Staat die Übernahme des Städtischen Mietseinigungsamtes, dessen Aufgabenkreis sich in den letzten Jahren dauernd vermindert hat, zu beantragen. Das Mietseinigungsamt würde in diesem Falle dem Amtsgericht (Mietschöffengericht) angegliedert. Die richterliche Tätigkeit wird schon jetzt ausschließlich von Richtern ausgeübt. Die Übernahme des Mietseinigungsamtes durch den Staat würde für die Stadt eine beträchtliche finanzielle Ersparnis bedeuten. Ob der Staat dem Antrag stattgibt, ist noch nicht bekannt.

*

Kraftfahrer gegen erhöhte Kraftfahrzeugsteuer.

Bielefeld, 25. Febr. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hatte am Dienstag abend alle Kraftfahrer zu einer Protestversammlung gegen die Verlängerung des am 31. März 1931 ablaufenden Brennstoffsteuergesetzes eingeladen. Der große Kyffhäusersaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gauvorsitzende des A.D.A.C., Dr. Fischer-Bochum, wandte sich in interessanten Ausführungen gegen die geplante steuerliche Neubelastung des Kraftfahrwesens durch die Weiterführung der Pauschalsteuer und durch den Spritbeimischungszwang. Es wurde ein entsprechendes Protesttelegramm an den Reichsfinanzminister abgesandt und eine Entschließung angenommen, in der die Forderungen der Kraftfahrer festgelegt sind.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank. Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 25. Febr. Der hiesige Markt stellte sich heute in einen gewissen Gegensatz zu den Auslandsbörsen. War man vormittags und vorbörslich im Einklang mit New York allgemein noch recht zuversichtlich gestimmt, so waren die ersten offiziellen Kurse, nach Berücksichtigung des Reports, nur noch gut behauptet. Die Umsatztätigkeit war meist gering, da die Spekulation aufgrund einer Reihe von ungünstigen Momenten stärkste Zurückhaltung übte. Sie verwies auf das weitere Anziehen der Arbeitslosenziffern, auf verschiedene inzwischen bekanntgewordene Bankinsolvenzen, zu denen heute noch die Zahlungseinstellung der seit einigen Tagen schon besprochenen Berliner Bankfirma Carsch & Co. gekommen ist, auf die ungünstige Finanzlage der Stadt Berlin, die eine Verdreifachung der Kopfsteuer und eine 100prozentige Erhöhung der Biersteuer zur Folge haben könne, wollte von kommunistischen Unruhen wissen usw., zu letzteren erklärt der Polizeibericht, daß die Polizei überall in Berlin Herr der Lage ist. Der Reichsbankausweis für die 3. Februarwoche hat ein normales Aussehen (die Entlastung beträgt etwa 70 Millionen und die Deckung hat sich um etwa 3 Proz. gebessert) wurde aber von der Börse kaum beachtet. Am Geldmarkte zog Tagesgeld auf 4½ bis 6½ Proz. an, die übrigen Sätze blieben unverändert. Im Verlaufe wirkten sich die eingangs schon erwähnten ungünstigen Momente stärker aus, auch machten die Ausführungen Herrn von Siemens auf der heutigen Hauptversammlung seiner Gesellschaft keinen besonders guten Eindruck, die Kurse bröckelten allgemein um 1 bis 2 Proz. ab. Von unnotierten Werten Hochfrequenz 3 Proz. fester, dagegen Faber Bleistifte 5 Proz. und Kalipapiere etwa 2 Proz. schwächer. Am Kassamarkte war die Tendenz uneinheitlich. Seitens der kleinen Spekulation lag etwas Angebot vor. Es ergaben sich verschiedene Kursabschläge, die bis zu 6 Proz. ausmachten. Andererseits konnten eine Reihe von Werten Kursgewinne bis zu 5 Proz. erzielen. Auch im Verlaufe der zweiten Börsenstunde blieb die Tendenz zur Schwäche neigend, da die Auslassungen, die in der Generalversammlung der Siemens A.-G. gemacht worden waren, Rückschlüsse auf die morgige Generalversammlung der AEG. zur Folge hatten. Die Börse schloß abgeschwächt mit Kursverlusten von 1—2 Proz. Spezialwerte wie Farben, Chadeaktien, Polyphon, Salzdetfurth, Schubert & Salzer, Schuckert, Schultheiß und besonders Siemens schlossen bis zu 5 Proz. unter Anfang.

Produktenbericht

wtb. **Berlin**, 25. Febr. Am Produktenmarkt nimmt die Hausse unentwegt ihren Fortgang. Bereits gestern nachmittag waren unter dem Eindruck der Meldungen über die Parlamentsverhandlungen für Brotgetreide und Hafer beachtlich über Börsenschlußniveau liegende Preise bezahlt worden; die Landwirtschaft ist, wie gewöhnlich bei anhaltenden Preissteigerungen, mit Angebot sehr vorsichtig, und infolgedessen mußten die Mühlen für Weizen und Roggen im Promptgeschäft wiederum 2 Mark höhere Preise als gestern bewilligen, zumal die Belebung des Mehlgeschäftes nunmehr auch auf Roggenmehl übergegriffen hat. Für Roggen bekundeten außerdem die Reporteure befriedigende Nachfrage. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft war bei Weizen bereits heute vormittag eine leichte Beruhigung zu verzeichnen, und die höchsten Preise des gestrigen Abendverkehrs waren nicht durchzuholen. Die amtlichen Anfangsnotierungen lagen immerhin ¾—1 Mark über gestrigem Schluß. Bei Roggen betrugen die Preisbesserungen 2—2¾ Mark, Hafer setzte im gleichen Ausmaße fester ein. Die Forderungen für Weizenmehl waren bis 50 Pfg., für Roggenmehl um 25 Pfg. erhöht.

Produktennotierungen.

Berlin, 25. Febr. Weizen, märk., prompt, ab Station (75—76 Kg.) 284—286, März 294¾—298½, Mai 302—305, Juli 304½—306, Roggen, märk., prompt, ab Station (70—71 Kg.) 162—164, März 180—184, Mai 190¼—192, Juli 192—193, Braugerste ab Station 206—215, Futter- und Industriegerste 190—206, Hafer, märk., prompt, ab Station 145—150, März 159—160¾, Mai 170—171, Juli 176—11½, Weizenmehl 33½—40, Roggenmehl 24.10 bis 26.85, Weizenkleie 11¼—11½, Roggenkleie 10 bis 10½, Kleine Speiseerbsen 22—24, Futtererbsen 19 bis 21, Peluschken 21—24, Ackerbohnen 17—19, Wicken 18 bis 21, Lupinen, blaue 13—15.50, gelbe 21—24, Seradella, neue 50—55, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 15 bis 15.3, Trockenschnitzel 6.60—6.90, Sojaextractionsschrot, Basis 45 Proz. 14—14.20, Kartoffelflocken 12.60—13.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 25. Febr. Weizen, Manitoba I, Dampfer Westfalen 7.—, Barusso (78 Kg.) 5.50, Roggen, Dt., mit Cosin gefärbt, 7.20, Cosinroggen mit zollbegünst. Gerste besetzt 9.60, Gerste, Donau (62—63 Kg.) 4.10 und 9 Mk. Zoll, Russen (64—65 Kg.) 4.55 und 9 Mk. Zoll, Hafer, Dt. pomm. Weißhafer, neu (61—62 Kg.) 8.35, Königsberger (54—55 Kg.) 8.75, Mais, La Plata verzollt 12.85.

Lipper in der Fremde

Der Verein der Lipper e. V. zu Berlin

hielt am 11. Februar d. J. seine Generalversammlung im Restaurant „Reichskanzler“, Berlin SW, Yorkstraße 90, ab. Der gut besuchten Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herr Friedrich Kötter, über das abgelaufene Geschäftsjahr Bericht erstattet. Von größeren Veranstaltungen sind der karnevalistische Kappenabend, der Sommerausflug und die Weihnachtsfeier zu erwähnen. Auch die sonstigen monatlichen Vereinsabende brachten in bunter Folge Vorträge, darunter einen Heimatvortrag mit Lichtbildern, Tanzveranstaltungen usw. Sie vereinigten stets eine größere Anzahl Landsleute mit ihren Angehörigen, obwohl die heutigen ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse sich auch bei den Mitgliedern des Vereins bemerkbar gemacht haben. Der Mitgliedsbeitrag wurde von 3 auf 2 RM vierteljährlich herabgesetzt; Witwen zahlen fortan keinen Beitrag mehr.

Nach der Wahl des neuen Vorstands, der aus den Herren Geh. Med.-Rat Prof. Dr. A. Borchard (Lemgo) als Ehrenvorsitzenden, Wilh. Stock (Büerdissen bei Lemgo) als Vorsitzenden, Harry Schelper (Detmold) als Schriftführer, Carl Meyer (Schwalenberg) als Kassenwart besteht, wurde beschlossen, das 25jährige Bestehen des Vereins durch einen am 25. April 1931 im „Heim der Berliner Liedertafel“, Berlin SW 61, Urbanstr. 21, stattfindenden Ball festlich zu begehen. Die Vorbereitungen zu dem Fest haben bereits begonnen. Landsleute und Freunde des Vereins, die sich am genannten Tage in Berlin aufhalten, sind zum Fest der Lipper herzlichst eingeladen. Näheres durch den Schriftführer des Vereins, Berlin-Charlottenburg, Richlstraße 9.

*

Der Verein der Lipper in Münster i. W.

berichtet: Die dem am 15. 11. 1930 veranstalteten Lichtbildervortrag „Das schöne Lipperland“ folgenden drei Wintermonate standen im Zeichen der Erinnerung an unsere schöne Heimat. Am 21. 12. v. J. feierten wir unser Weihnachtsfest in schlichter Weise nach Lipperart. Im Monat Januar 1931 fanden wir uns zu einem Vortrag des Landsmanns Lehrer Scheidt über „Hexenwesen in Lemgo“ beim Landsmann Gastwirt Drosie, Neubrückenstraße, ein. Landsmann Scheidt, ein Sohn Lemgos, fand durch seine lehrreichen, interessanten Ausführungen aufmerksame Zuhörer. Der am 21. 2. d. J. stattgefundene lippisch-plattdeutsche Heimatabend bildete den Höhepunkt unserer diesjährigen Winterveranstaltungen. Landsmann Hüttenbernd vom Plattduitsken Verein „Deppel“ war liebenswürdigerweise unserer Einladung gefolgt und hat es verstanden, den Zuhörern durch Vorträge in heimatlicher Mundart das Heimatland vor dem geistigen Auge erstehen zu lassen und so großen Anteil an der Erfüllung des Zweckes eines solchen Abends gehabt. Auch an dieser Stelle sei ihm hierfür nochmals seitens unseres Vereins herzlicher Dank ausgesprochen. Hoffentlich werden unsere Veranstaltungen die Liebe zu und das Verbundensein mit unserm Jugendland bei allen Teilnehmern weiter gefestigt haben.

Weilen wir auch fern dem Lande,
Wo einst unsere Wiege stand,
So verknüpfen uns doch feste Bande
Mit dem schönen Lipperland.

Hinweise

Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, aus denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

21 000 Mitglieder, 200 Mill. RM Sparvertragssumme in zwei Jahren, ohne Frage einen beispiellosen Erfolg hat die Deutsche Bau- und Bodenbank A.-G. Köln, Riesler Straße 31a, aufzuweisen. Größte Sicherheit durch Sperrkonten, weitgehender Familienschutz durch prämienfreie Lebensversicherung, günstigstes, unkündbares Darlehen und 100prozentige Auszahlung, dies alles vereint die zu großer volkswirtschaftlicher und sozialer Bedeutung gelangte Kölner Bausparkasse.

*

Aufführung des neuen Hege-Pleuaar-Expeditionsfilms „Meine Brüder" in Detmold. Eine Jagd- und Filmreise im afrikanischen Busch. Der berühmte Weltreisende und Schriftsteller Artur Heye spricht durchbegleitend zu diesem Film, von seiner Entstehungsgeschichte, von Landschaften, Städten, Häfen, Volkstypen der Küste von Ostafrika, Reisen mit dem Ochsenwagen und Auto in den wogenden Steppen des Innern, Tänze, Sitten und Wohnstätten der Massai, Landschaften vom Kenyagebirge, Kilimandscharo und Oldonie Ngai, Aufnahmen von Flamingos, Kranichen, Störchen und anderen Sumpfvögeln am Natronsee, Antilopen, Giraffen, Büffel und Nashörner in den Grassteppen, Aufnahmen von angreifenden Löwen sind teilweise aus zweieinhalb Meter Entfernung aufgenommen. (Siehe Anzeige.)

Geschäftliches

Inmitten des gesamten Automobilmarkt ist die ungeheure Preissenkung, mit der ein neues Modell des berühmten Willys Knight (Schiebermotor), und zwar das Modell 66 D in dem diesjährigen Verkaufsprogramm der Willys Overland Crossley G.m.b.H., Berlin Adlershof, erscheint. Gegenüber einem früheren Preise von RM 11 850 kostet dieser hervorragende Wagen, der mit 16/80 PS und einem Zylinderinhalt von 4126 ccm zu den stärksten Sechszylindern überhaupt gehört, jetzt nur RM 8750. Das heißt, die Willys Overland Crossley G.m.b.H. führt bei diesem neuen Modell eine Preissenkung um nicht weniger als rund RM 3000 durch. Dabei sind die, von den früheren Willys Knight Modellen her, bekannten Vorzüge nach wie vor beibehalten worden. Die Motorleistung ist, wie schon angegeben, auf 16/80 PS verstärkt worden. Der Radstand mit 3,07 m und die Länge über alles mit 4,95 m ergeben bei dem äußerst niedrig gehaltenen Chassis den ästhetisch überaus befriedigenden Anblick eines modernsten, angenehm tiefliegenden Wagens. Dieser neue Willys Knight Sechszylinder ist mit einem Benzinraum von über 60 Liter Fassungsvermögen versehen, das heißt, seine äußerst repräsentative Wirkung entspricht der Bedeutung für lange und ausgedehnte Fahrten, auf denen für mehr als 300 km ausreichender Brennstoff mitgeführt werden kann. Das Modell wird sechsfach bereift, mit Doktschen-Felgen geliefert, ein Wagen, der zu den bestaussehenden Erscheinungen der heutigen Zeit gehört und sich in sehr kurzer Zeit einen bedeutenden internationalen Ruf schaffen konnte, weil er in Ausbildung, technischer Durchbildung, Aussehen und Fahreigenschaft das überragende Musterbeispiel einer Spitzenleistung darstellt. Ein solcher Preisklasse trotz allen Vorzügen an den preiswertesten Wagen gehörend, führt er die Tradition weiter, die sein leichter Vorgänger, der 12/60 PS Willys Knight, geschaffen hat. Auch dieser wird im Verkaufsprogramm 1931 der Willys Overland Crossley G.m.b.H., unverändert beibehalten, jedoch ebenfalls mit einer beachtlichen Preissenkung, und zwar um genau RM 1000, von RM 7650 auf RM 6650. Autokäufer, die „das Beste" für ihr Geld kaufen wollen, sind es sich selbst schuldig, diesen Wagen und besonders seinen neuen starken Bruder, den Willys Knight 66 D in unverbindlicher Probefahrt kennen zu lernen. Die Verhelferin überwendet auf Wunsch bereitwilligst ausführliche Prospekte.

*

Das Wintersemester an Technikum Lage in Lippe begann am 28. Oktober 1930. Trotz der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage hat die Besuchswahl gegenüber dem Sommersemester sehr stark angenommen, ein Zeichen dafür, daß die Bemühungen der Schulleitung um einen modernen Ausbau des Unterrichtswesens und der Laboratorien in den interessierten Kreisen bekannt sind und Anerkennung finden. Unter anderem wurde für die Maschinenbau-Abteilung und für das Fachgebiet „Heizungstechnik" die Demonstrationsanlage des Maschinenbau-Laboratoriums durch einen großen Dampfkessel von 60 Quadratmeter Heizfläche, mit automatischer Kohlenbeschickung, Speisewasservorwärmung und Ueberhitzung erweitert. Die neue Anlage gestattet es, den Kraft- und Heizbetrieb miteinander zu kuppeln und außerdem die Laboratorien der elektrotechnischen Abteilung vom Fremdbezug unabhängig zu machen. Für den Abteilungs für Hoch- und Tiefbau ist die Besuchszahl gegenüber den Vorjahren kaum erheblich gestiegen. Die Schulleitung sieht hierin einen Erfolg ihrer Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, durch eine weitgehende Ausbildung im Zeichnen, Entwerfen und Modellieren, durch Berücksichtigung aller modernen Unterrichtsmittel im Lehrplan und durch Uebungen in dem mustergültig eingerichteten Baustoff-Laboratorium, die Studierenden der Bauabteilung noch den modernsten Gesichtspunkten auszubilden. Der Ausbau der Abteilung Ziegeleiwesen und Baukeramik ist soweit vorgeschritten, daß sowohl der Lehrplan als auch die Laboratorien den Studierenden alles bieten, das sie befähigt, den in diesem Zweige der Technik in besonderem Maße auftretenden Schwierigkeiten mit Erfolg zu begegnen. Das Sommersemester beginnt am 28. April 1931. Lehrpläne versendet das Sekretariat kostenlos.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Vaterländischer Frauenverein. Heute nachm. 3½ Uhr, Nähen im Gesellschaftshause.
— **Gesangverein „Arion".** Donnerstag, abends 8½ Uhr, Singstunde und Fortsetzung der Generalversammlung.
— Lutherische Frauenhilfe. Freitag 4 Uhr Gemeinsch.-Stunde; 8 Uhr Singabend. — Montag 4 Uhr Zusammenkunft der Bezirksfrauen im Kon.-Haus.
= **Mühlen.** Bibelkreis. Heute abend 8½ Uhr Singstunde.
— **Deutsch-Evang. Frauenbund** bittet zu dem am Montag vom Kolonial-Frauenbund veranstalteten Filmvortrag des Forschers Artur Heye teilzunehmen.

Sport und Spiel

Ballspielverein Heidenoldendorf

Es wird nochmals auf die heute abend 8½ Uhr stattfindende Versammlung des Ballspielvereins Heidenoldendorf hingewiesen. Es sollen u. a. das Familienkränzchen und das Spiel gegen Detmold besprochen werden. Teilnahme aller Mitglieder, auch der älteren, ist Pflicht. — Die erste Mannschaft wird ½ Stunde früher zwecks Besprechung wichtiger Angelegenheiten eingeladen.

SuS. Sommerfeld I — Bökendorf II 12:0 (7:0)

Am vergangenen Sonntag trugen die Mannschaften in Sommerfeld das fällige Verbandsspiel aus, das mit einem hohen Siege des Platzvereins endete. Sommerfeld entwickelte gleich ein flottes Spiel und konnte bald den Führungstreffer einsenden, dem weitere Tore folgten. Der Kampf spielte sich donnernd in der Hälfte der Gäste ab und es war Halbzeit mußten sie bereits eine 7:0-Niederlage einstecken. Nach Wiederanpfiff kann der Platzverein noch 5 Tore erzielen. — Die 1. Mannschaft von SuS. Sommerfeld hat nun noch am kommenden Sonntag ein Spiel gegen Wendlinghausen auszutragen.

*

Kleinkaliber-Sportverein. Am Volkstrauertage, dem 1. März, wollen die Kleinkaliber-Sportvereine des Gaues Lippe ihre schießsportlichen Veranstaltungen einige Minuten unterbrechen, um so der Gefallenen aus dem Weltkriege zu gedenken.

Richard Tauber singt die schönsten Schlager u. wird Tausende als Hauptdarsteller in der Lehárschen Operette **(Lichttonfilm)**

Das Land des Lächelns

begeistern. Erstaufführung morgen Freitag! Beachten Sie die weiteren Ankündigungen!
Das größte Ereignis für Detmold!
Mod. Lichtspielhaus Lange Str. 74

Oberförsterei Hiddesen

Nutz- und Brennholzverkauf am **Montag, dem 2. März, 10 Uhr, bei Gastwirt Schaukenbömer in Hiddesen.** — 1) Försterei Hiddesen, Büchenberg: **Ficht., Lärch.:** 248 Stck. = 78 fm 1a—2b. **Eich.:** 10 Stck. = 7 fm. **Esche:** 20 Stck. = 8,5 fm. Grotenburg, Adamstein, Goldstein, Gr. Eberslau: **Ficht., Kief.:** 800 Stck. = 290 fm 1a—3a; 500 Stang. 1.—3. Kl. 1000 S. Kl. **Buch.:** Wahrzeichenkopf: Nr. 1401—1600 = 194 rm Kl. u. Kn. 250 rm Stammrpl. u. Astrpl. Scharfnacken: Nr. 1442—92 = 44 rm Kn. Biesstein: Nr. 1401—20 = 12 rm Kl. u. Kn. — 2) Försterei Pivitsheide: Heidensche Trift: **Ficht.:** Nr. 546—60, 595—629, 861—93, 912—44 = 430 Stg. 1. u. 2. Kl. Begonwasserbruch. **Eich.:** Nr. 121—48 = 17 rm Durchf. **Ficht.:** Nr. 1541—66 = 24 Stck. = 20 fm 1.—6. Kl. Mordeule: **Ficht.:** Nr. 1301—68 = 46 Stück = 13 fm. 29 Stan. 1. Runde Busch: **Birke:** Nr. 2048 bis 78 = 38 rm Kl. u. Kn. **Kief.:** 5 fm Nutzb. Außerdem aus Sommerschlägen noch 45 fm Eich., Kief.-Nutzholz.

Oberförsterei Schieder

Eichen-, Fichten-Nutzh. u. Buch.-Brennholz-Verk. Am **Freitag, d. 6. März,** 10 Uhr, im Deutschen Hause in **Schieder.** 1. Försterei **Brakelsiek.** Distr. **Bärenthal** bei Lothe. **Eichen:** Nr. 1—79 = 70 Stck. Nutzb. mit 56,87 fm (Nr. 1—40 werden voraussichtlich einzeln. Nr. 41—79 in kleinen Losen ausgehoben). Nr. 81—210 = 50,5 rm Nutz- und Bremklötzen. Distr. **Niemensarund:** Nr. 231—238 = 8 Stck. Nutzb. mit 1,10 fm. Nr. 234—247, 251—254 = 4 rm Kief.-Klob u. Knpl. — 2. Försterei **Schieder. Buchen.** Distr. **Sunderbruch-Bielsenkenberg,** an der Forststraße 107: Nr. 446 bis 449, 462—484, 493—505 = 55 rm Klob., 16,5 rm Knpl. Dgl. 106c: Nr. 1355, 1357, 1363, 1367 bis 69, 1372, 1674—1401 = 44 rm Klob., 17 rm Knpl. Distr. **Kahlenberg:** Ficht.: Nr. 101—400 = 9 Stck. Nutzb. mit 5,40 fm. Distr. **Sunderbruch:** Nr. 88—95 = 10 Stck. Ficht.-Nutzb. mit 8,86 fm, 1 Stck. 1. Kl., 1 Stck. Lärch.-Nutzb. mit 1,20 fm. Distr. **Rotenaer Pfe:** Nr. 3796—3798 = 1 Stck. Eichen-Nutzb. mit 0,94 fm 1,5 rm Klob. Distr. **Hasselsola** 18a: Nr. 3884—86 = 2Stck Eich.-Nutzb. mit 1,90 fm. Nr. 3888 = 1 Stck. Ficht.-Nutzb. mit 0,62 fm. **Hallenberg:** Nr. 3860—61 = 2 Stck. Eich.-Nutzb. mit 1,36 fm. **Schweibusch:** Nr. 3715—3717 = 3 Stck. Eich.-Nutzb. mit 1,21 fm **Trockenacker:** Nr. 2726 1 Stck. Nutzb. mit 0,60 fm. — 3. Försterei **Glashütte. Sommerskopf:** Ficht.: Nr. 5, 16—20, 26—28, 55—56 76—77, 85—100 = 26 Stck. Nutzb. mit 8,09 fm. **Gr. Mittelskopf:** Nr. 3803 b. 29 = 3 Stck. Ficht.-Nutzb. mit 0,94 fm. 10 Stck. 1., 14 2., 6 3. Kl. **Tannen:** 10 Stg. 1. Kl., 15 2., 11 3. Kl. (2039

Beerdigungen
Leichenüberführungen von und nach auswärts. Besorgungen prompt.
Gebr. Fischer, Detmold, Fernruf 2343
am Hermannsweg. — Beerdigungs-Institut und Sarglager

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb heute nachmittag 2.15 Uhr im festen Glauben an seinen Erlöser unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein treuer Verlobter

Heinrich Grote

im 25. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Familie Adolf Grote
Else Schliemann als Braut

Berlebeck, Hiddesen, Detmold, den 25. Februar 1931

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 28. Februar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Gestern abend 8 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Klara Richter
geb. Regel
im 68. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Hermann Richter
Familie Hering

Detmold u. Kassel, 25. Febr. 1931
Mühlenstr. 10

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 27. Febr., nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Landeskrankenhauses aus statt. Trauerfeier vorher.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen besten Dank.

Gustav Reineke und Angehörige

Horn, 27. Februar 1931

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie dem Gesang-, Krieger-, Ziegelerschützen- u. Wirteverein unsern innigsten Dank.

Frau Gastwirt Minna Föste und Kinder

Sabbenhausen i. L., 24. Februar

Weiße Woche

Was wir leisten
wird Sie in Erstaunen setzen
Was wir können
wird Ihre Bewunderung erregen
Was wir bieten
wird in kommenden Angeboten sowie in unseren kunstvoll dekorierten Schaufenstern sichtbar sein. Nichts wurde unterlassen, um in Wäsche und Aussteuer-Artikeln ganz erstaunlich günstige Kaufgelegenheiten zu schaffen.
Freitag früh beginnt der Verkauf!

Gratis sticken wir auf einer Adler-Maschine Einzelbuchstaben in alle, während der ersten 4 Tage der Weißen Woche bei uns gekaufte Bett-, Tisch- und Leibwäsche

Beachten Sie unsere morgen erscheinende 4seitige Extra-Zeitung!

ALSBERG
Detmold

Frische Zufuhren

Schellfisch 2—4 Pfd. ohne Kopf	Pfd. 28	Pfg.
Filet fertig zum Braten	„ 42	„
Grüne Heringe . .	„ 18	„
Frische Sprotten Kistchen	38	„
Frische Bückinge . .	„ 25	„
Heringe in Gelee 2-Pfd.-Dose	70	„
Geräuch. Seelachs in Öl ¼ Pfd.	20	„

Clemens Gutberlet
Detmold, Lange Str. 8 / Paulinenstr. 21
Lemgo Lage Horn
Mittelstr. 4 Bergstr. 10, Tel. 652 Mittelstr. 15
Blomberg Schieder Steinheim
Neuetorstr. 11 Nr. 59 Marktstr. 10

Geschäftseröffnung
Habe in Lemgo, Mittelstr., ein
Schuhgeschäft mit Reparaturwerkstatt
eröffnet
Ich unterhalte ständig ein
Lager solider Schuhwaren
Reparaturen werden schnellstens bei billigster Berechnung ausgeführt. Bestellungen und Reparaturen für Netzen und Umgegend werden in Retzerheide entgegengenommen :: Ich bitte, mein junges Unternehm. freundlichst zu unterstützen
Hochachtungsvoll (2050
Hugo Schröder

Liebling, mein Herz läßt dich grüßen
Ein Freund, ein guter Freund
Erst kommt ein großes Fragezeichen
Hallo, du süße Frau
auf Elektrola-, Odeon-, Beka- und Grammophon-Platten
Musikinstr. - Spezial - Geschäft
G. Ackermeier, Lemgoer Straße 6



Heimstättenfürsorge
gibt 1. und 2. Hypotheken
zum Bau, Kauf u. Entschuldung zu nur 3%
Beratungsstelle jetzt auch in
Detmold, Hornsche Straße 32 (Odeon)
10—1 Uhr, 3—6 Uhr, sonst nach Vereinbar.
Fernruf 2333
Neubau-Finanzier. schnellstens : Zwischenkredite

An alle Raucher!
Wenn Sie aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen das Rauchen einschränken oder völlig Nichtraucher werden müssen, verlangen Sie kostenlos Prospekt, wie Sie solches auf einfachste Art in wenigen Tagen erreichen.
Dr. Caspers & Co., Berlin-Steglitz, Abt. 1095

ANZEIGEN
die nicht **tags zuvor** bis 2 Uhr nachm. für die am nächst. Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden

Wahlkreis-Parteitag
der Deutschen Volkspartei Westfalen-Nord
am Sonnabend, 28. Februar u. Sonntag, 1. März in Detmold

Tagungsfolge:

Sonnabend, 28. Februar

Nachmittags 3.30 Uhr: **Sitzung des Wahlkreisfrauenausschusses** im Hotel „Kaiserhof". Frau v. Kulesza, M. d. L., spricht über „Frauenfragen der Gegenwart". — Nachmittags 5.30 Uhr: **Wahlkreisvorstandssitzung** im „Gesellschaftshaus". — Abds. 9 Uhr: **Geselliges Beisammensein** der Tagungsteilnehmer im „Gesellschaftshaus".

Sonntag, 1. März

Vormittags 10 Uhr: **Wahlkreisvertretertag** im „Gesellschaftshaus". — Vormittags 10.30 Uhr: **Wahlkreisparteitag** im „Gesellschaftshaus". Der Parteiführer,

Reichstagsabg. Dingeldey

spricht über

„Die politische Lage"

Reichstagsabg. **Dr. Hugo** und Reichstagsabg. **Feuerbaum** werden ebenfalls das Wort nehmen. Landtagsabgeordn. **Vigand, Berlin,** spricht über **„Die Deutsche Volkspartei in Preußen".** — Anschließend: Politische Aussprache.

Zur Teilnahme sind alle Parteimitglieder berechtigt.

Eichen-, Buchen-Nutzholz-Verkauf
Am **Sonnabend, dem 28. Febr. 1931, mittags 1 Uhr,** soll in **Riethagen bei Detmold** im Röhrbusch, an der Straße Detmold—Lage, öffentlich meistbietend verkauft werden:
50 Stück Eichen mit 34 fm (kurze, fast Astreisig-Abschnitte)
4 Stück Buchen mit 4,95 fm (Astr.) und ca. 5 Fuder Buchen-Astreisig.
Aufmaßlisten über Nutzholz durch Förster Sobbe, Biesen. (2060
Akemeier, Heiden Nr. 4

Grundstücks-Versteigerung
Mittwoch, den 4. März, vorm. 10 Uhr, wird das Grundstück des **Maurermeisters F. Brand, Diesselbruch Nr. 12,** Wohnhaus mit Stall und 8 Scheffelsaat, günstig an Durchgangsstraßen gelegen, aufgeteilt, öffentlich mit sehr vorteilhaften Mindestgebotbedingungen an Ort und Stelle verkauft. (1830
Bedingungen können wochentags, 10—12 Uhr vorm., bei dem Konkursverwalter, Dipl.-Volksw. E. Hanken, Detmold, Bruchstraße 23, eingesehen werden.
Der Konkursverwalter.

Gelegenheitskauf!
Umzugshalber bei Barzahlung sofort abzugeben: **Herrenzimmer,** kompl., kaukas. Nußb., Glas, sehr vornehm (Bücherschrank 2,20 Meter, Neuwert 1760 RM., f. 1100 RM; dann **Teppich,** Neuwert 375 RM., f. 140 RM.; **mod. Deckenlampe,** Neuwert 92 RM., f. 60 RM.; **Lehnsessel,** Neuwert 205 RM., f. 100 RM.; **Schrankfigur** (Prof. Haverlch), Neuwert 135 RM., f. 65 RM. Alles völlig neuwertig. Zusammen 1400 RM. Angebote und Besichtigung **Schanze Nr. 126.** Fernruf 2688, 2007.

VILLA
zu Pensionszwecken geeignet, möglichst mit großem Garten u. Zentralheiz., **Schanze, Friedrichshöhe oder Hiddesen** gelegen, für sofort zu **mieten gesucht.**
Ausführl. schriftl. Angeb. unter Nr. 2009 an die Geschst. der Lipp. Landeszeitung.

Wohnung
6 Räume, Küche und Vorplatz, um 15. 3. zu vermieten. **A. Willer,** Lagesche Straße 72.

Abgeschl. Etage
3—4 Zimmer, zum 1. April gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 2021 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Wohnung
3—4 Räume, von jung. Ehepaar zu mieten ges. Schr. Off. u. Nr. 2070 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Lagerraum
od. Keller in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Schr. Anz. u. Nr. 2062 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Kaffee-Großrösterei in Bremen
sucht rührige **Damen** zum **Verkauf** von **Ia Röst-Kaffee**
Gute und dauernde Einnahmen!
Ang. unter B 108-29 an Haka, Ann.-Exp. Bremen Pf. 547

Damenputz
Tüchtige erste und zweite **Putzarbeiterin** p. bald gesucht
Johanne Bode, Detmold Bruchstr. 39

Gastwirtschaft
mit großer, heizbarer Halle und Strandbad Postteich
vom 1. April d. J. an
zu verpachten
Näheres durch
Rechtsanwalt
Dr. Müller, Detmold

● **Zu verkaufen** ●
Fisch-Geschäft
mit Räucherei
und kleiner Wohnung. Forder. 2000 M. Schr. Offert. unter Nr. 2064 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Bahnhof Schötmar
Freitag, 1 bis 3 Uhr abholb., großfall., gef., billige, gelbfleischige
Futter-Kartoffeln
Bestellungen erbeten.
Wortmann, Fernr. 2290

1½- bis 2-To.-
Schnell-Lastwagen
auf einige Monate geg. Kilometer-Vergüt. mit oder ohne Fahrer zu leihen, evtl. gebraucht. Wagen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 2035 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Regale
mit Schubladen, sowie **Kaffeebehälter u.s.w.** billig zu verkaufen.
Rud. Gees, Ecke Lange und Hornsche Straße

Jung. Kaufmann
sucht sich mit 5000 bis 10 000 Mk. tätig an Kl. Fabrikunternehmen zu beteiligs. Schriftl. Ang. unter Nr. 2069 an die Geschst. der Landesztg.

Fahrer
v. 17—18 Jahren, der backen versteht, stellt sofort ein (2054
Gärtner Wortmann

Tonschieferziegelei (Klink. u. Formsteine) mit Bahnanschluß sucht für sof. beste Kraft als
Ziegelmeister od. Betriebsleiter
Interesseneinlage in Form ein. Beteiligung erwünscht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 2042 a. die Geschst. der Lpp. Ztg.

Bäckerlehrling
für Brot- u. Feinbäck. zu Ostern ges. Selbstgeschrieb. Angeb. unter Nr. 2008 an d. Geschst. der Landeszeitung erb.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
zwischen 15 u. 18 Jahr. gesucht.
Frau Dr. Bartels, Herford, Gutenbergstr. 18

Suche zum 15. März erfahrenes, zuverlässig.
Hausmädchen
Gute Zeugnisse Bedingung. Köchin vorhanden.
Frau Fabrikbesitzer Baterbölter, Bielefeld von der Reckestraße 10

Suche auf sofort oder 1. April ein gesundes, kräftiges (2056
Mädchen
oder Witwe ohne Anh. nicht unter 35 Jahren, zur Führung des Haushalts bei einem alten Herrn. Ausk. erteilt: Fritz Hesse, Buch- u. Papierhdlg., Schötmar.

Kräftiger, ehrlicher Bursche
guter Melker
sucht zur weit. Erlern. sof. Stelle. Angeb. mit Lohn an **G. Schmidt, Kohlstädt (Lippe) Nr. 55**

Jung. Mädchen 20 J., im Nähen erfahr., sucht z. 1. 4. 31 Stelle als
Haustochter
bei etwas Taschengeld.
Hildegard Weller Remscheid-Hasten Hammesberger Str. 16

Eine Leistung!
ist die **Tha-Ga-Werbung** während der Tha-Ga-Kaffee-Tage vom 26. Februar bis einschl. 7. März 1931,
ist **der schöne große Kuchenteller,** der in dieser Zeit als Tha-Ga-Erinnerung den Kunden überreicht wird, die 1 Pfund Kaffee und ¼ Pfund Tee kaufen,
ist **das Dauer-System** der **Tha-Ga-Gutscheine,**
ist **die gleichmäßig hohe Qualität der Tha-Ga-Ware** und deren äußerst kalkulierter Preis.



Der Tha-Ga-Mann trifft das Richtige!
Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs
Detmold, Lemgo, Lage, Oerlinghausen

LHB-Werdau-Qualitäts-Anhänger
2 Einmann-Zweiseitenkipper } 5 t
2 Zugmaschinen-Anhänger } Nutzlast
stehen zu zeitgemäßen Preisen und kulanten Zahlungsbedingungen zum Verkauf.
Linke-Hofmann-Busch-Werke A.-G. Werk Werdau
Abteilung Fahrzeugbau
Vertretung: Ing.-Büro **Theo Pohlmann** Bielefeld, Waldhof 9, Fernsprecher Nr. 4650

Artur Heye
spricht
zu dem neuen **Hege-Pleuaar-Expeditionsfilm**
„Meine Brüder"
Montag, dem 2. März, 20.15 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus Detmold
Vorverkauf: Buchhandlg. Luwe u. Zigarren-Geschäft Mesch, Lange Straße (2062
Veranstalter: Frauenb. d. Dtsch. Kolonial-Ges.

Abschluß der Karnevalzeit
Jubel und Trubel
Am **Sonnabend, dem 28. Februar,** findet im **Gasthof „Schöne Aussicht" Detmold**
großer Preismaskenball
unter dem Motto:
„Schlußnacht im Reiche des Konfetti" statt.
Anfang 20 Uhr :: Ende 5 Uhr
Erstklassige Dekoration Tanz-Musik
Jeder ist herzlich willkommen

Achtung! Achtung!
Am **Sonnabend, dem 28. Februar, im Gasthaus „Zum Posteich"**
großer Lumpenball
Anfang 7 Uhr Eintritt mit Tanz 75 Pf.

Landestheater
Freitag, 27. F. 19.45 U. Lustspiel-Neuheit
Das Geld auf der Straße

Neues, eichenes
Schlafzimmer
kompl., m. w. Marmor, aus Privatband billig zu verkauf. Schr. Ang. unter Nr. 2061 an die Geschst. der Landesztg.

Der schnellste Vermittler bei **Stellen-Angeboten Stellengesuchen** ist eine Anzeige in der **Lipp. Landes-Zeitung**

Leichte **Stangenschweine** hat abzugeben (2068
Grünewald Fromhausen Nr. 8

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung
Donnerstag, 26. Februar, 8 Uhr
Gastspiel des Lippischen Landestheaters
Gerhart-Hauptmann-Abend
Fuhrmann Henschel
Schauspiel in 5 Aufzügen
Karten zu 1,50, 2,—, 2,50 u. 3,— M., an der Theaterkasse.

Jetzt muß man lesen:
Ludendorff
Der Weltkrieg droht
Mk. 0,90
Buchhandlung
Georg Schade, Bad Salzuflen

Vortrag
des Missionsarztes Dr. Lüders
am Sonnabend, 8 Uhr i. luth. Gemeindehause **über seine Erlebnisse i. revolutionären China.**
Eintritt frei!

Jung. Mädchen, 19 J., sucht **erstklassige**
Stellung
z. Erlern. d. Küche u. d. Haushalts. Näheres
Fr. Hußmann Knetterheide Tel. Bad Salzuffl. 2403

Heimarbeit
Strickmaschine bill. abzugeben. (377
A. Raschke, Wiesbadener Bülowstraße 4, 2 r.